



Einfach.
Smart.
Münster.

Smart City-Strategie der Stadt Münster [Version Beta*]

[ENTWURF, Stand 20. Mai 2021]

* Der Zusatz „Beta“ bezeichnet einen frühen und vorläufigen Entwicklungsstand einer Software. Ein Teil der Funktionen ist bereits vorhanden, die Entwicklung ist jedoch noch nicht endgültig abgeschlossen.



SmartCity  MS

Leitbild der Smart City Münster

Alle Aktivitäten, Prozesse und Projekte im Rahmen der Smart City Münster dienen dazu, unsere Stadt besser zu machen. Maßstab ist die Steigerung der Lebensqualität für die Menschen und die Stärkung Münsters als Wirtschaftsstandort. Dabei wollen wir Nachhaltigkeit und Effizienz gewährleisten, indem wir durch die intelligente Vernetzung von Systemen und Menschen Ressourcen schonen, Kosten reduzieren und eine bessere Steuerung der Stadt ermöglichen. Digitalisierung ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, um die Ziele der Stadtentwicklung zu erreichen. Wie das geht und was dabei wichtig ist, kann sich im Laufe der Zeit verändern. Deshalb unterliegt die Smart City-Strategie einem kontinuierlichen Diskussions- und Aushandlungsprozess in der Stadtgesellschaft, aus dem sich Anpassungen und Kurskorrekturen ergeben können.

INHALT

Vorwort	4
1. Stadtentwicklung als Ausgangspunkt	5
2. Haltung und Leitbild der Smart City Münster	11
3. Handlungsfelder und Zukunftsfragen	17
4. Erste Projekte der Smart City Münster	23
5. Akteure, Organisation und Netzwerke	29
6. Kommunikation, Formate und Wissenstransfer	32
7. Von der Version Beta zur Version 1.0	35
Anhang	38

VORWORT

Digitalisierung ist inzwischen in vielen Lebensbereichen Wirklichkeit geworden. Der Megatrend „Digitalisierung“ bietet sowohl riesige Chancen als auch besondere Herausforderungen. Um beides konsequent und strukturiert anzugehen, hat sich Münster wie zahlreiche andere Städte auf den Weg gemacht, eine „Smart City“ zu werden.

Das Thema „Smart City“ ist so breit, facettenreich und zugleich auch noch diffus, dass es Struktur und Orientierung braucht. Dies soll der hiermit vorgelegte Entwurf der Smart City-Strategie Münster leisten. Im Kern geht es um Stadtentwicklung im digitalen Zeitalter. Münster will die Möglichkeiten der Digitalisierung so nutzen, dass das Leben in Münster besser wird: komfortabler, lebenswerter, klimafreundlicher, gesünder, mobiler, sozialer, sicherer und resilienter.

Der erste Entwurf der Smart City-Strategie ist in den letzten 12 Monaten in drei Schritten entstanden durch:

- > Sichtung, Auswertung und Zusammenführung maßgeblich relevanter Programme und Pläne für eine nachhaltige und integrierte Stadtentwicklung in Münster,
- > einen initialen Verwaltungsworkshop und eine erste Abstimmung innerhalb der Verwaltung sowie
- > drei Initialworkshops mit ausgewählten Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in Münster.

Darüber hinaus greift der Entwurf Leitlinien und Merkmale der „Smart City Charta“ des Bundesumweltministeriums und des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung auf.

Der Entwurf ist eine erste Statusbestimmung aus Perspektive der Stabsstelle Smart City. Wir haben in diesem Papier Informationen zu bereits vorhandenen Aktivitäten und laufenden und geplanten Projekten zusammengetragen. Denn die Smart City Münster ist keine komplette Neuerfindung, sondern hat eine Vorgeschichte und viele Themen, Handlungsfelder und Projekte wurden aus vorangegangenen Prozessen abgeleitet oder werden durch diese vorgegeben.

Nun muss ein wichtiger nächster Schritt folgen: Die breite Beteiligung aller Engagierten und Interessierten aus Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Deshalb haben wir die vorliegende Strategie als „Version Beta“ betitelt. Sie muss kommentiert, hinterfragt, aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, ergänzt, angereichert, kritisiert und justiert werden – und zwar jetzt und dauerhaft und von möglichst vielen Akteurinnen und Akteuren. Wir wünschen uns, dass so nach der „Version Beta“ die Version 1.0 entsteht, die von einer breiten Basis mitgetragen wird. Wie wir uns hier die ersten Schritte vorstellen und wie der kontinuierliche Anpassungsprozess der Strategie der Smart City Münster aussehen soll, auch dazu gibt die vorliegende Version Beta Auskunft.

Kurzum: Die vorliegende „Version Beta“ der Smart City-Strategie ist ein Vorschlag mit ersten Leitplanken für den systematischen Aufbau der Smart City Münster und ihrer Projekte. Sie ist eine Einladung an die Stadtgesellschaft, am Code unserer Stadt mitzuprogrammieren und gemeinsam an der Smart City Münster zu bauen.

Dr. André Wolf

Leiter der Stabsstelle Smart City
im Dezernat für Planen, Bauen Wirtschaft

1. Stadtentwicklung als Ausgangspunkt

1. STADTENTWICKLUNG ALS AUSGANGSPUNKT

Die Stadt Münster arbeitet intensiv an der zukunftsorientierten Weiterentwicklung unserer Stadt. Wo steht Münster 2020, 2030 oder 2050? war die Ausgangsfrage für den Prozess der MünsterZukünfte und dem damit verbundenen Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK). Bürgerinnen und Bürger, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Wirtschaft, Verwaltung und Politik waren aufgerufen, gemeinsam Antworten auf wichtige Zukunftsfragen zu finden.

Zur Strukturierung des Prozesses wurden zehn Leitthemen formuliert: von der „Vielfalt der Stadtteile“ über „Facetten ökonomischer Stärke“ bis zur „stadtverträglichen Mobilität“. Eines dieser zehn Leitthemen ist das Thema „Digitalisierung findet Stadt“, welches nun weiter vorangetrieben werden soll, um Münster zu einer Smart City zu entwickeln.

Smart City ist ein Sammelbegriff für gesamtheitliche Entwicklungskonzepte, die darauf abzielen, Städte lebenswerter, effizienter, technologisch fortschrittlicher, ökologischer, nachhaltiger, sozial inklusiver zu gestalten und unterschiedliche Lebensbereiche intelligent zu verknüpfen. Auch wenn es keine allgemein anerkannte Definition einer „Smart City“ gibt, können mit Blick auf den theoretischen Diskurs, vorhandene Richtlinien und Empfehlungen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen und die Praxis in vielen Städten und Gemeinden einige grundsätzliche Merkmale von Smart Cities festgehalten werden:

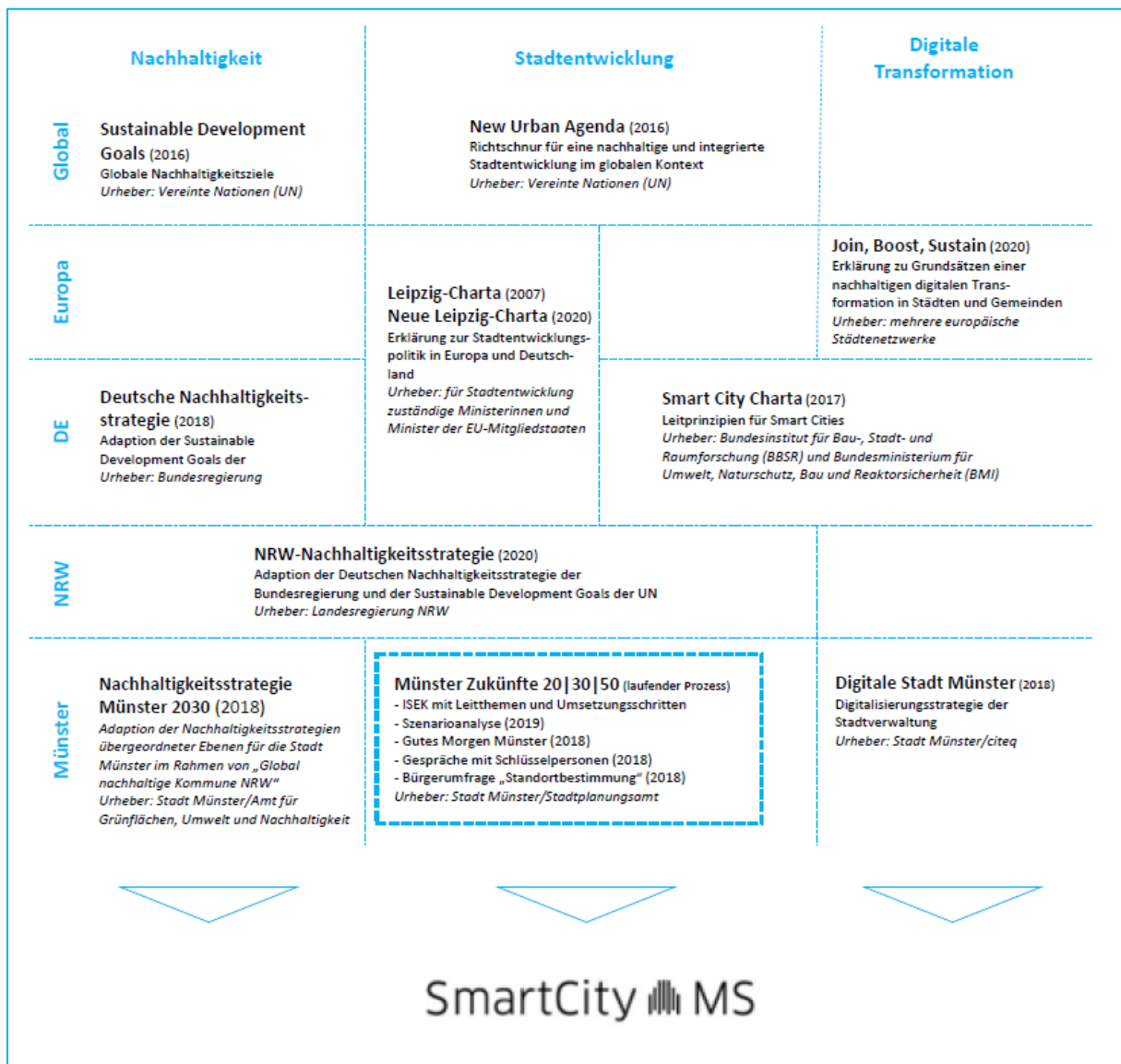
- > Auf der Zielebene stehen zumeist die Verbesserung der Lebensqualität für die Menschen, intelligente Lösungen für die Mobilität, die Steigerung der Ressourceneffizienz, die Reduzierung von Emissionen und die Klimaneutralität im Fokus.
- > In einer Smart City werden Daten und Infrastrukturen der Daseinsvorsorge intelligent miteinander vernetzt und können gebündelt gesteuert werden. Eine zentrale Grundlage dafür sind Sensoren, mit denen der tatsächliche Zustand der Stadt mit Blick auf verschiedene Systeme zu jedem Zeitpunkt erfasst werden kann. Die gesammelten Daten werden analysiert, für Prognosezwecke genutzt und zur Steuerung der Systeme verwendet.
- > Die aktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger ist bei der Entwicklung einer Smart City von großer Bedeutung. Dabei geht es besonders um Partizipation und die systematische Beteiligung an Entscheidungsprozessen. Darüber hinaus können Bürgerinnen und Bürger auch aktiv als „Sensoren“ Teil einer Smart City sein, indem sie bestimmte Daten z. B. zu ihrem Mobilitätsverhalten zur Nutzung zur Verfügung stellen.

Smart City-Projekte sollen mit Hilfe des digitalen Fortschritts eine positive Wirkung in der analogen Welt erzielen. Vor dem Hintergrund der Beschleunigung der Digitalisierung und der absehbaren technologischen Entwicklungen in diversen kommunalen wie auch gesellschaftlichen Handlungs- und Anwendungsfeldern, braucht das Thema Smart City Struktur und Orientierung. Dies soll der hiermit vorgelegte Entwurf der Smart City-Strategie Münster leisten.

Ziel der Strategie soll es sein, Digitalisierung und Stadtentwicklung vorausschauend und systematisch zusammenzudenken, um vielfältigen städtischen Herausforderungen (z.B. Klimawandel und Klimafolgenanpassung, demographische und soziale Entwicklungen, wirtschaftlicher Strukturwandel) begegnen und so zur langfristigen Steigerung der Resilienz, zur Erhöhung der Lebensqualität, zur gesellschaftlichen Partizipation, der sozialen Inklusion und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit beitragen zu können.

Die Strategie, Projekte und Maßnahmen der Smart City sollen wichtige Beiträge zur Umsetzung der Ziele des ISEK 2030 leisten. Daher wird die Smart City Strategie eng mit weiteren relevanten Leitthemen des ISEK verknüpft, etwa mit dem Masterplan Mobilität 2035+ (Leitthema „Stadtverträgliche Mobilität“), dem Entwicklungsprozess Innenstadt („Innenstadt ist mehr“) sowie der Entwicklung der Stadtquartiere und der Entwicklung der Flächen der York- und Oxford-Kasernen („Urbane Wissensquartiere“, „Vielfalt der Stadtteile“, „Vielfalt und sozialer Zusammenhalt“).

Die Smart City Münster fängt also nicht bei Null an. Die vorliegende „Version Beta“ der Smart City Strategie basiert auf Ergebnissen, Vorgaben und Zielen aus übergeordneten und vorangegangenen Prozessen sowie auf den bisherigen Erfahrungen und Projekten in Münster. Diese Grundlagen wurden zu Leitlinien für zukünftiges Handeln verdichtet. Dabei hat die Smart City Charta des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung wichtige Rahmenseetzungen vorgegeben, die münster-spezifisch weiterentwickelt wurden.



Zentrale Grundlagen für die Smart City Münster [eigene Darstellung]

Die vorstehende Darstellung gibt einen Überblick über Grundlagen auf allen Maßstabsebenen, die in die Entwicklung der Smart City Münster einfließen und deren Kurs mitbestimmen. Im Anhang finden sich Kurzbeschreibungen zu den jeweiligen Dokumenten.

Eine herausgehobene Funktion nimmt in diesem Kontext die Stadtentwicklung Münsters mit dem Prozess der „Münster Zukünfte 20 | 30 | 50“ ein. Der groß angelegte Zukunftsprozess wurde im Jahr 2017 gestartet und wird voraussichtlich in diesem Jahr abgeschlossen. Bürgerinnen und Bürger, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Wirtschaft, Verwaltung und Politik waren in den Prozess eingebunden, um gemeinsam Antworten auf wichtige Zukunftsfragen für die Stadt zu finden. In diesem Prozess kamen immer wieder direkt oder indirekt Fragen und Themen der digitalen Transformation auf:

- > Im Jahr 2018 wurde eine **Bürgerumfrage** zu aktuellen Themen der Stadtentwicklung durchgeführt, um als „Statusbestimmung“ die Informationsgrundlagen für die Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes 2030 (ISEK) als Teil der Münster Zukünfte 20|30|50 zu verbreitern. In den umfangreichen Ergebnissen sind Themen der digitalen Transformation am deutlichsten bei den Risiken zu finden, die die befragten Bürgerinnen und Bürger für die Zukunft Münsters artikuliert haben. Dabei geht es etwa um Risiken, die sich durch den Onlinehandel für die Einzelhandelsstruktur Münster ergeben sowie die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt. Dabei ist aber festzuhalten, dass die Häufigkeit der Nennung dieser Risiken deutlich hinter den Risiken der Themenkomplexe „Wohnen“, „Verkehr“ und „Gentrifizierung/ Segregation“ liegen. Indirekt finden sich Themen der Digitalen Transformation in weiteren Ergebnissen der Bürgerumfrage – so auch in den Chancen und Potenzialen, die die Befragten für die Zukunft Münsters sehen. So belegen potenziell digital geprägte Themen wie „Hochschulen/Wissenschaft“ oder auch zahlreiche Einzelaspekte rund um das Thema „Mobilität“, die mit einer „smarten“ Verkehrssteuerung einhergehen, hohe Ränge bei den Nennungen durch die Befragten.¹
- > Im Frühjahr 2018 wurden im Rahmen der Erarbeitung des ISEK 46 **Gespräche mit Schlüsselpersonen** zur Stadtentwicklung Münsters sowohl als Einzel- und Gruppengespräche als auch im Workshopformat durchgeführt. Dabei ergaben sich in zahlreichen Gesprächen Bezüge zur digitalen Transformation – sei es als wichtige Rahmenbedingung und Querschnittsthema für die Stadtentwicklung oder auch als Chance und Herausforderung für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt.²
- > Den Start des Zukunftsprozesses „Münster Zukünfte 20 | 30 | 50“ bildete die Aktion **„Gutes Morgen Münster“**. Dieser Mitmachprozess hatte das Ziel, Bürgerinnen und Bürger auch emotional für die (Mit-)Gestaltung der Zukunft zu gewinnen. Alle Menschen, Unternehmen und Institutionen wurden aufgerufen, kleine und große Projekte einzureichen, die Münster besser machen. Mehr als 300 „Zukunftsmacher“ konnten so identifiziert werden – darunter zahlreiche mit digitalen und „smarten“ Ansätzen.³

¹ Weitere Informationen zur Bürgerumfrage sind zu finden unter <https://www.stadt-muenster.de/stadtentwicklung/kommunale-umfragen>

² Der zusammenfassende Bericht der Schlüsselpersonengespräche ist zu finden unter https://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user_upload/stadt-muenster/13_zukuenfte/pdf/190107_SPG_Mu_nster_Bericht_ohne_Bilder.pdf

³ Weitere Informationen zur Mitmachaktion „Gutes Morgen Münster“ sind zu finden unter www.gutes-morgen.ms

- > Für das ISEK wurde zudem eine **Szenarioanalyse** durchgeführt. Als anzustrebendes Szenario wurde im Prozess „das Wert-volle Münster“ herausgearbeitet. Darin spielen insbesondere die Werte der Stadtgesellschaft, die Hochschulen und die Wirtschaft eine zentrale Rolle. Voraussetzungen für dieses Entwicklungsszenario sind eine starke Wissenschaftsstadt, ein dynamischer Wirtschaftsstandort und die „Münster-Werte“, insbesondere das starke bürgerschaftliche Engagement.

Im Rahmen der Szenarioanalyse, an der sich ca. 17.000 Bürgerinnen und Bürger beteiligt haben, wurden sieben Schlüsselfaktoren identifiziert, die als „Stellschrauben“ für die Stadtentwicklung in Richtung des gewünschten Szenarios wirken können. Neben Faktoren wie dem Bildungsniveau Münsters, der Entwicklung der Hochschulen und der Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum zählt die Digitalisierung explizit dazu. Eine aktive, wertebasierte und somit zielgerichtete Gestaltung der Digitalisierung im Rahmen der Smart City Münster kann also dazu beitragen, die Stadt in Richtung des erstrebenswerten Zukunftsszenarios „das Wert-volle Münster“ zu entwickeln.⁴

- > Ein weiterer Baustein der „Münster Zukünfte 20 | 30 | 50“ ist das **Integrierte Stadtentwicklungskonzept „ISEK 2030“**. Nach städtischen Vorausberechnungen könnte die Stadt von heute 312.585 Einwohnerinnen und Einwohnern (Stichtag 30.11.2020) bis zum Jahr 2030 auf ca. 326.000 anwachsen. Dieser erhebliche Bevölkerungszuwachs ist einerseits eine Chance für die Stadt, andererseits aber auch eine zentrale Herausforderung, der sich Münster in vielen Themenfeldern stellen muss. Vor diesem Hintergrund dient das ISEK 2030 dazu, eine übergreifende und breit getragene strategische Orientierung für die räumliche Entwicklung Münsters zu erhalten. Dieser mittelfristige Orientierungsrahmen für die Stadtentwicklung hilft, inhaltliche und zeitliche Prioritäten zu setzen, um das zu erwartende Wachstum der Stadt nachhaltig gestalten zu können. Bei der Erarbeitung des ISEK 2030 stehen zehn Leitthemen und die dazugehörigen Umsetzungsschritte im Mittelpunkt.



Die 10 Leitthemen des ISEK 2030 [Quelle: MünsterZukünfte/medlay]

⁴ Der Abschlussbericht der Szenarioanalyse ist zu finden unter https://www.zukunft-muenster.de/wp-content/uploads/2019/07/Szenariobericht_StadtM%C3%BCnster.pdf

Zu fast allen Leitthemen wurden sogenannte „Stadtforen“ durchgeführt. Sie gaben Interessierten die Möglichkeit, jedes Thema mit Expertinnen und Experten aus der Stadtgesellschaft sowie externen Fachleuten zu diskutieren und Anregungen zu geben.

Beim Stadtforum zum Leitthema „Digitalisierung findet Stadt“ im November 2019 waren Akteure aus unterschiedlichen Bereichen der Stadtgesellschaft wie Wissenschaft, Wirtschaft, Handel und Soziales eingeladen, um über das Konzept der Smart City zu diskutieren. Im Mittelpunkt standen Fragen wie: Welche smarten Projekte gibt es schon in Münster? Welche Partner braucht es für die digitale Stadtentwicklung? Welche Ideen und Wünsche hat die Wirtschaft – und welche Bedürfnisse haben die Bürgerinnen und Bürger in der Stadt? Dieses Stadtforum war die Initialzündung und Auftaktveranstaltung für die Smart City Münster, die es nun durch Maßnahmen und Projekte (weiter) zu konkretisieren gilt.



Impressionen und graphic recording des Stadtforums „Digitalisierung findet Stadt“

[Quelle: Smart City Münster/medlay sowie graphic recording: Marie Jacobi]

Insgesamt lässt sich konstatieren, dass das ISEK mit seinen Leitthemen das thematische „Spielfeld“ vorgibt, auf dem sich die Smart City Münster bewegt. Eine integrierte und zukunftsorientierte Stadtentwicklung ist gleichermaßen Ausgangspunkt und Ziel der Smart City Münster. Strategie, Projekte und Maßnahmen der Smart City sollen wichtige Beiträge zur Umsetzung der Ziele des ISEK 2030 leisten.⁵

⁵ Weitere Informationen zum ISEK 2030 sind zu finden unter www.zukunft-muenster.de/leitthemen-des-isek/

2.

Haltung und Leitbild der Smart City Münster

2. HALTUNG, WERTE UND LEITBILD DER SMART CITY MÜNSTER

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den vorangegangenen und laufenden Prozessen sowie den bereits gestarteten Projekten zeigen: Digitalisierung ist inzwischen auch in Münster in vielen Lebensbereichen Wirklichkeit geworden. Münster hat sich auf den Weg gemacht, die digitale Transformation aktiv und positiv zu gestalten und eine „Smart City“ zu werden. Durch das Nutzen von Daten und digitalen Anwendungen will die Stadt attraktiv bleiben für zukünftige Generationen, für Wirtschaft, Wissenschaft und Münsters Nachbarn.

Die Smart City-Strategie wurde entwickelt in Anerkennung und aufbauend auf fünf Grundsätze zum Selbstverständnis und zur Haltung der Smart City Münster, und sie formuliert aktuell zwölf Werte als Leitplanken für künftige Aktivitäten und Projekte.

I. Smart City-Maßnahmen dienen der Stadtentwicklung

Maßstab aller Smart City-Maßnahmen soll die Steigerung der Lebensqualität für die Menschen, das Schaffen und Gewährleisten von Nachhaltigkeit und Effizienz und die Stärkung Münsters als Wirtschaftsstandort sein. Durch die intelligente Vernetzung von Systemen und Menschen sollen Ressourcen geschont, Kosten reduziert und eine bessere Steuerung der Stadt ermöglicht werden. Die Digitalisierung ist nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, um die Ziele der Stadtentwicklung zu erreichen. Die Möglichkeiten der Digitalisierung sollen so genutzt werden, dass das Leben in Münster besser wird: komfortabler, lebenswerter, klimafreundlicher, gesünder, mobiler, sozialer, sicherer und resilienter.

II. Smart City braucht und nutzt Technik und Kommunikation

Angesprochen sind Handlungsfelder an den Schnittstellen von Stadtentwicklung und Digitalisierung wie zum Beispiel Mobilität, Umwelt, Handel, Bildung und Wohnen. Smart City-Projekte sollen mit Hilfe des digitalen Fortschritts eine positive Wirkung in der analogen Welt erzielen. Die Smart City Münster nutzt dafür sowohl Daten und Technik als auch geeignete Kommunikationswege und -formate, um die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zum Anwenden und Mitgestalten digitaler Lösungen und Werkzeuge anzuregen, deren Akzeptanz zu steigern und um über den Transformationsprozess der Digitalisierung in Münster zu diskutieren. Denn: Smart City braucht und nutzt Technik, aber sie beginnt im Kopf – und den erreicht man mit guter Kommunikation.

III. Smart City nimmt sowohl Chancen als auch Herausforderungen in den Blick

Die digitale Transformation birgt große Chancen, bringt aber auch Herausforderungen mit sich. In der Smart City Münster wollen wir Chancen von Technik, Innovationen und Kooperationen nutzen, aber auch unerwünschte Folgen der Digitalisierung unter Berücksichtigung des Allgemeinwohls mit in den Blick nehmen. Herausforderungen stellen sich dabei gleichermaßen für die Umsetzung (z.B.: wie werden welche Daten und welche Technik zu welchem Zweck genutzt und wem werden welche Daten in welcher Form zur Verfügung gestellt?), Akteure und Organisationen (z.B.: welche neuen Bedarfe und Arbeitsprozesse entstehen durch Kooperationen verschiedener Einrichtungen und Akteure?) sowie die Kommunikation (z.B.: wie können Nutzen und Akzeptanz neuer digitaler Angebote diskutiert und verständlich kommuniziert werden?).

<p>Welche Chancen birgt die digitale Transformation für Münster?</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Beitrag zum Erreichen der Ziele der Stadtentwicklung > Verbesserung der Partizipation > Erhöhung der Lebensqualität für die Menschen > Schonung von Ressourcen > Verbesserung der Nachhaltigkeit der Stadt > Verbesserung der Verfügbarkeit und Nutzbarkeit von Daten & Wissen > Aktive Einbindung der Wissenschaft in die Stadtentwicklung > Zusammenbringen der Gesellschaft > Ermöglichung von proaktivem Handeln > Steigerung der Effektivität und Effizienz von Prozessen > Erhöhung der Resilienz der Stadt > Erhöhung der Wirtschaftskraft > Verbesserung der Außenwahrnehmung der Stadt Münster > ...
<p>Wie muss die Smart City Münster gestaltet werden und agieren, um Risiken zu minimieren?</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Klein und schnell anfangen, aber auch das „große Ganze“ im Blick behalten > Schnell erkennbaren Nutzen erzielen > Prozesse und Entscheidungen immer transparent gestalten > Anschaulich kommunizieren und Zusammenhänge gut erklären > Datensicherheit und -souveränität jederzeit sicherstellen > Hoheit über Prozesse und Daten jederzeit behalten > Fehlerkultur etablieren > ...

Übersicht: Fragen und Beispielthemen – die digitale Transformation birgt Chancen, bringt aber auch Herausforderungen und Risiken mit sich, mit denen konstruktiv umgegangen werden muss.

IV. Der Weg zur Smart City ist ein Prozess

Die Smart City Münster ist kein befristetes Projekt, sondern ein dauerhafter Entwicklungsprozess ohne festes Enddatum. Mit anderen Worten: Hinter Smart City verbirgt sich ein strategischer und fortlaufender Prozess, der das Ziel verfolgt, das Zusammenleben in einer Stadt in Zukunft nachhaltig und effizient zu gestalten. Deshalb ist diese Entwurfsfassung der Strategie aktuell als „Version Beta“ betitelt: Die Formulierung „Beta“ bezeichnet einen frühen und vorläufigen Entwicklungsstand einer Software, bei der ein Teil der Funktionen bereits vorhanden, die Entwicklung jedoch noch nicht endgültig abgeschlossen ist.

V. Smart City entsteht durch Ko-Kreation und Kooperation

Digitale Transformation braucht die Kreativität und die Kompetenzen aller relevanten Akteure und Kooperationen dieser Akteure untereinander. Für die Entwicklung einer Smart City Münster bedarf es daher aktiver und tatkräftiger Partner aus allen Bereichen des städtischen Lebens, um schnell entsprechende Kompetenzen aufzubauen, um das Wissen in die Breite zu tragen und den Anforderungen schneller Veränderungsprozesse gerecht zu werden.

Werte und Leitplanken der Smart City Münster

Um die Smart City im Prozess mit allen städtischen Akteuren zu entwickeln, bedarf es eines gemeinsamen Werteverständnisses im Sinne von Leitplanken für künftige Projekte und Maßnahmen. Die Entwurfsfassung formuliert als Haltung der Smart City Münster zwölf „Grundwerte“, die sich auf das Nutzen von Technik und Daten, auf den räumlichen Maßstab von Projekten, Aspekte der Kommunikation und Kooperation, einen offenen Lernprozess und Experimentierfreudigkeit sowie auf das Entwickeln von Grundsätzen zum Nutzen, Anwenden und Bereitstellen von Open Source und Open Data einschließlich relevanter Aspekte von Datenschutz, Datensparsamkeit und Datensouveränität beziehen.

1. Neuland **und** Historie

Die Smart City Münster ist keine Neuerfindung, sondern hat eine Vorgeschichte. Sie dockt an zahlreichen vorangegangenen und übergeordneten Prozessen von der globalen bis zur kommunalen Ebene an: seien es die Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen, die Smart City Charta des Bundes oder das Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2030 – die Smart City Münster soll Beiträge zur Umsetzung der Ziele mit „smarten“ Mitteln leisten und zur Umsetzung der genannten Strategien dienen. Handlungsfelder und Projekte wurden und werden aus vorangegangenen Prozessen abgeleitet und sollen durch Technik und Daten eine neue Dynamik entfalten.

2. Ideenwachstum **und** Klimaneutralität

Die Strategien, Prozesse und Projekte der Smart City Münster sollen zur effizienteren Nutzung natürlicher Ressourcen beitragen. Das Tätigkeitsfeld beinhaltet also alle Bereiche der technischen Infrastruktur der Stadt: von der Mobilität über die Energie bis hin zu Abwasser und Abfall. Damit einher geht auch das Ziel der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, um die Klimaneutralität Münsters Schritt für Schritt zu verwirklichen. Damit soll die Smart City Münster wichtige Beiträge zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 leisten.

3. Für die Menschen **und** die Wirtschaft

Strategie, Prozesse und Projekte der Smart City Münster sollen dazu beitragen, die Ziele der Stadtentwicklung Münsters mit den Mitteln der Digitalisierung umzusetzen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Menschen und ihre Bedürfnisse. Es geht um die Steigerung ihrer Lebensqualität, damit das Münster von morgen für die Menschen noch besser ist als das Münster von heute. Damit das möglich ist, ist auch eine florierende Wirtschaft unabdingbar. In den Teilen der Wirtschaft, die „digitalaffin“ sind, werden die Chancen bereits genutzt, neue Möglichkeiten erschlossen und neue Geschäftsmodelle entwickelt bzw. bestehende angepasst. Auf der anderen Seite benötigt die Wirtschaft in ihren weniger „digitalaffinen“ Teilen Unterstützung und Begleitung bei den erforderlichen Veränderungsprozessen, damit sie auf Dauer wettbewerbsfähig bleibt. Deshalb setzt die Smart City Münster die Mittel der Digitalisierung auch dafür ein, die lokale Wirtschaft zu stärken und neue Wertschöpfung zu ermöglichen.

4. Langfristig **und** kurzfristig

Die Smart City Münster muss langfristig und strategisch entwickelt werden, soll andererseits aber auch schnell starten und wahrnehmbar sein. Deshalb geht es mit kleinen und schnellen Projekten „zum Anfassen“ los, also durch Strategie und „start by starting“. So werden digitale Denkweisen und Lösungsansätze anschaulich. Dabei bleiben aber auch große strategischen Themen und langfristige Projekte immer im Blick.

5. Digital **und** analog

Die digitale Transformation ist für viele Menschen heute noch immer vor allem „am Bildschirm“ wahrnehmbar. Strategie, Prozesse und Projekte der Smart City Münster sollen aber dazu beitragen, die Welt des Digitalen und die gebaute Stadt eng miteinander zu vernetzen. Die Smart City Münster treibt die Nutzung von Sensorik, Datengewinnung und -verarbeitung konsequent voran, um mehr Wissen und bessere Daten über den Zustand der Stadt zu jedem Zeitpunkt zu generieren. Damit wird auch die Steuerbarkeit vieler Prozesse auf ein höheres Niveau gebracht und es ergeben sich neue Möglichkeiten zur Verbesserung z. B. von Mobilität, Umweltqualität oder auch Lebensqualität in der analogen, physischen, gebauten Stadt.

6. Innen **und** außen

Der räumliche Rahmen der Smart City Münster ist die Gesamtstadt Münster. Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten finden deshalb nicht nur im Zentrum, sondern auch in den Stadtteilen statt. Deren besondere Bedeutung für die Stadtentwicklung wird nicht zuletzt daran erkennbar, dass die „Vielfalt der Stadtteile“ eines der zehn Leitthemen des ISEK Münster 2030 ist. Es ist klar, dass die Chancen und Herausforderungen der Zukunft nur im koordinierten Zusammenspiel der Gesamtstadt genutzt bzw. gelöst werden können.

7. Für Spezialisten **und** Interessierte

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Smart City Münster besonders für eine digital-affine und häufig junge Zielgruppe leicht zugänglich ist. Aber nicht jede und jeder ist ein „digital native“. Darüber hinaus gibt es auch noch viele andere Einschränkungen, die heute Menschen von einer umfassenden und selbstbestimmten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausschließen. Deshalb soll die Smart City so gestaltet sein, dass sie Barrieren abbaut, für alle Gesellschaftsgruppen offen ist und positive Effekte für das Gemeinwohl mit sich bringt. Das hat auch das Stadtforum „Digitalisierung findet Stadt“ im November 2019 gezeigt, in dem einerseits die enge Zusammenarbeit von Verwaltung, Unternehmen und Wissenschaft als wichtige Voraussetzung für Digitalisierung im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung benannt wurde, andererseits aber auch die besondere Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements und das Ideenpotenzial lokaler Initiativen benannt wurde.

8. Gut gemacht **und** gut erklärt

Die Digitalisierung aller Lebensbereiche ist ein Prozess des Umbruchs mit hoher Entwicklungsdynamik. Das löst bei vielen Menschen Vorbehalte und sogar Ängste aus. Um eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung zu gewährleisten, müssen die Aktivitäten der Smart City Münster einerseits höchsten inhaltlichen Ansprüchen genügen und andererseits sehr transparent sein und so allgemeinverständlich kommuniziert werden, dass sie bei den Menschen ankommen.

9. Serviceorientiert **und** kollaborativ

Die Institutionen, Unternehmen, Initiativen und Menschen in Münster sollen die Projekte und Ergebnisse der Smart City nutzen können und von ihnen profitieren. Sie sollen sie aber auch selbst aktiv mitgestalten. Es gilt, die Ideen vielfältiger Akteurinnen und Akteure in Münster einzubinden und sie gemeinsam weiterzuentwickeln. So sollen neue Lösungen entstehen, um die sich bietenden Chancen zu nutzen und mit den Herausforderungen der Stadt umzugehen.

10. Daten gemeinsam nutzen **und konsequent schützen**

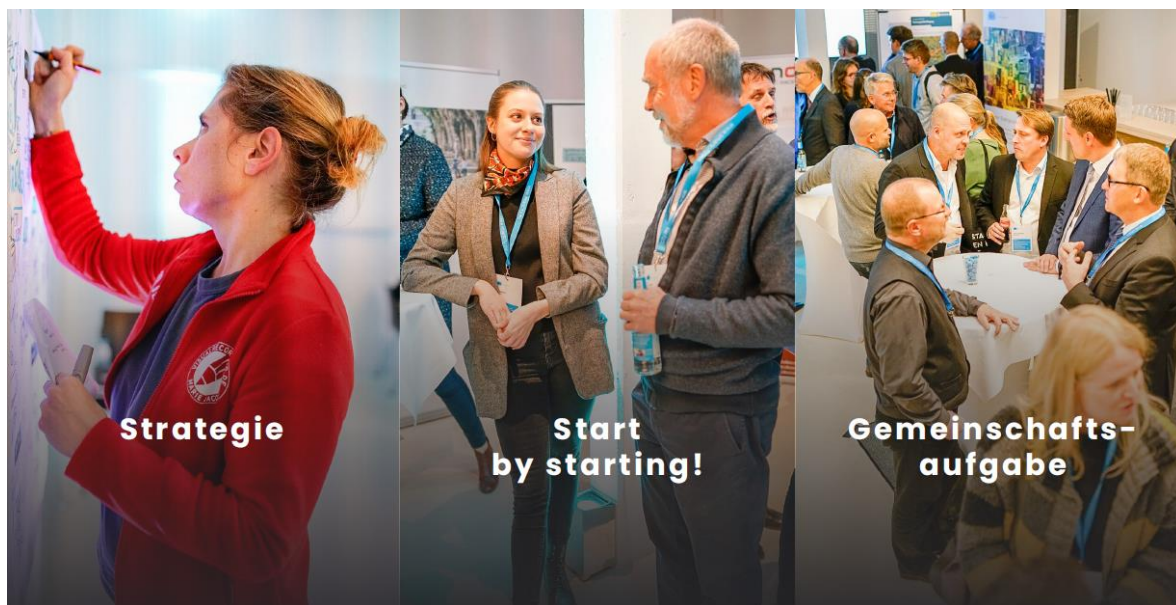
Daten sind die Grundlage, um im Rahmen der Smart City Münster die Stadt besser zu machen. Deshalb sollen Wissen, digitale Technologien und in der Stadt entstehende qualitativ hochwertige Daten einerseits im Sinne einer evidenzbasierten Stadtplanung, andererseits aber auch für die Nutzung durch die Allgemeinheit verfügbar gemacht werden (Open Source, Open Data). Dabei stehen nicht Einzelinteressen im Vordergrund, sondern der Nutzen für die Gemeinschaft. Aber wertvolle Daten wecken auch Begehrlichkeiten. Deshalb gilt es, das Sicherheitsbedürfnis und die Freiheitsrechte der Bürgerinnen und Bürger strikt zu wahren und die Anforderungen von Datenschutz, Datensparsamkeit und Datensouveränität bei allen Aktivitäten zu beachten.

11. Lernen von anderen **und andere lernen lassen**

Die Digitalisierung macht nicht an den Stadtgrenzen Halt. Deshalb ist die Smart City Münster offen für Ideen, Impulse und Vorbilder von außen. Umgekehrt teilt die Smart City Münster ihre eigenen Erfahrungen bereitwillig mit anderen Städten und Gemeinden. Auch für Smart City gilt: Nur im Schulterschluss kann die zukünftige Entwicklung von Münster und seinen Nachbarn erfolgreich gestaltet werden.

12. Bewährtes **und Experimente**

Die Smart City Münster kann bereits auf viele gute Grundlagen und Erfahrungen in der Stadt zurückgreifen. Es gibt aber auch immer noch „weiße Flecken“. Hier ist es wichtig, experimentierfreudig zu sein und zu bleiben. Deshalb lebt und lernt die Smart City Münster auch vom Ausprobieren und Experimentieren – und manchmal vielleicht auch vom Scheitern. Wie in der digitalen Welt sind auch für die Smart City Fehler und eine offene Fehlerkultur notwendig, um schnell zu lernen.



Die Haltung für Projekte und Aktivitäten auf dem Weg zur Smart City auf den Punkt gebracht: Strategie, Start by starting und Smart City als Gemeinschaftsaufgabe [Fotos: Smart City/medlay]

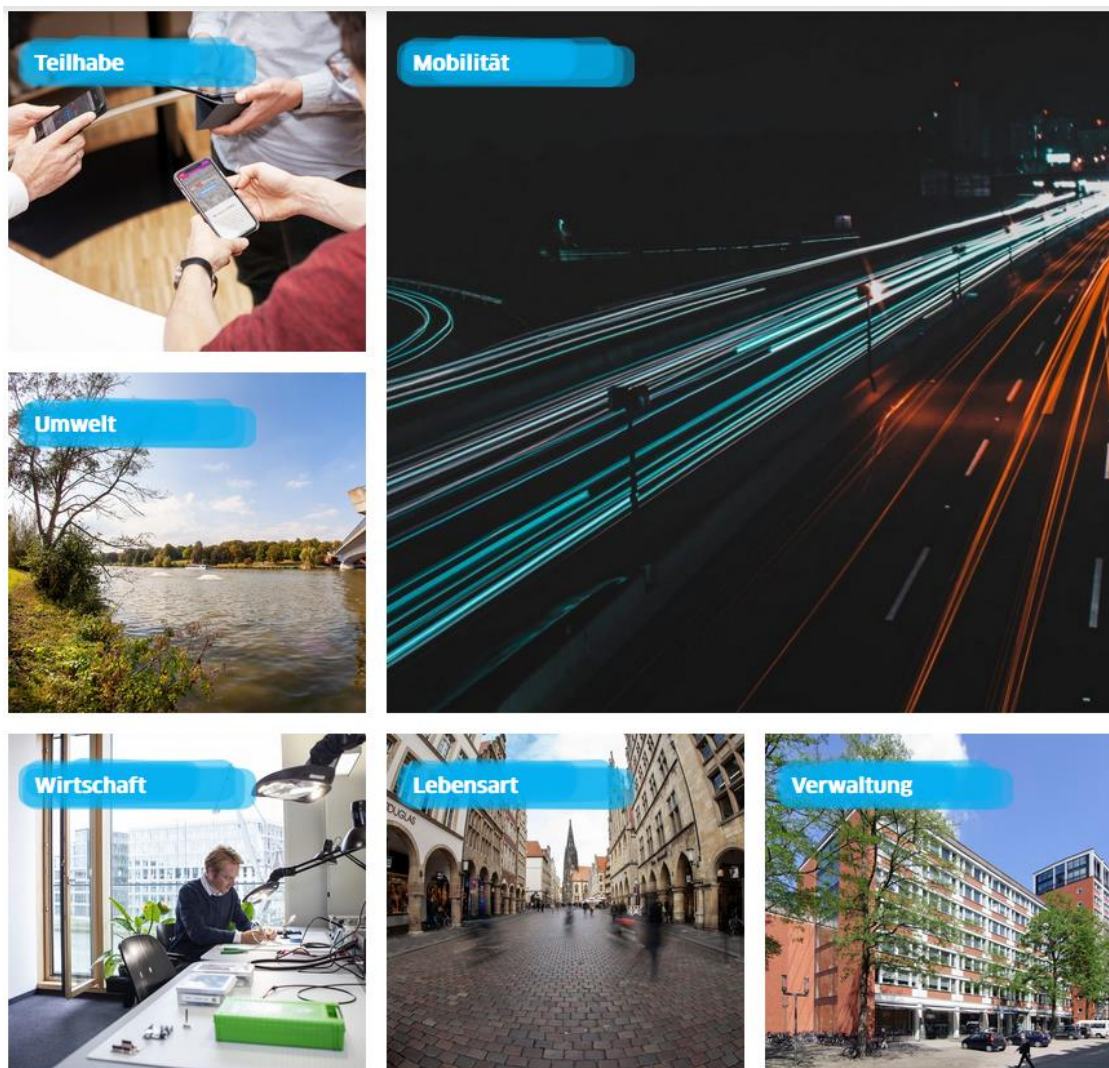
3. Handlungsfelder und Zukunftsfragen

3. HANDLUNGSFELDER UND ZUKUNFTSFRAGEN

Das Arbeitsgebiet der Smart City Münster umfasst alle Bereiche der Stadtentwicklung. Es wird aus umfangreichen vorangegangenen Prozessen gespeist und unterliegt einer hohen Dynamik. Um die verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen optimal einzusetzen, muss die Arbeit gut strukturiert und priorisiert werden.

Deshalb wurden die Aktivitäten der Smart City Münster zu Beginn als vorläufiger „strategischer Rahmen“ in sechs Handlungsfelder eingeteilt. Dies dient auch dazu, den eher diffusen Begriff der Smart City und den Gesamtprozess einfacher kommunizieren zu können. Die aktuellen Handlungsfelder sind: Mobilität, Umwelt, Wirtschaft, Lebensart, Teilhabe und Verwaltung.

Die Festlegung der Handlungsfelder ist nicht abschließend und soll keine Themenbereiche ausklammern, sie ist aber gerade zu Beginn des Prozesses notwendig, um das breite Feld zu strukturieren. Auch andere Kommunen fokussieren in der Regel auf fünf bis sechs initiale Handlungsfelder.



Handlungsfelder Smart City Münster (siehe auch: www.smartcity.ms/handlungsfelder)
[Quelle/Fotos: Smart City/Kolta]

Die sechs Handlungsfelder werden auf den folgenden Seiten ausführlich dargestellt. Dabei ist wichtig: Die Handlungsfelder verfügen über unterschiedliche Bearbeitungstiefen. Teilweise sind die Konturen bereits gut erkennbar, und es gibt erste konkrete Starter-Projekte. Manche Handlungsfelder müssen aber auch noch weiter ausgearbeitet und konturiert werden. Insgesamt bildet der Kanon der Handlungsfelder den aktuellen Arbeitsstand ab. Er ist ausdrücklich als Diskussionsgrundlage zu verstehen und verbunden mit der Einladung an die Stadtgesellschaft, mitzudenken, mitzumachen und sich einzubringen.

Zukunftsfragen

Für die Handlungsfelder wurden auch eine Reihe von Zukunftsfragen formuliert. Diese bilden den „Suchraum“ für Projekte und Beiträge ab. Sie sollen helfen, das jeweilige Handlungsfeld zu öffnen, mögliche Wege für konkrete Lösungen aufzuzeigen und Ideen anzustoßen – denn: Patentlösungen gibt es nicht, und die Kreativität und der Ideenreichtum der Stadtgesellschaft sind gefragt, damit die Smart City Münster Schritt für Schritt Realität wird.

Handlungsfeld MOBILITÄT



Einführung	Mögliche Themen des Handlungsfeldes MOBILITÄT als „Suchraum“ für Projekte	Zukunftsfragen im Handlungsfeld MOBILITÄT
<p>Eine stadtverträgliche Mobilität gehört zu den wesentlichen Handlungsfeldern auf dem Weg zur Stadt der Zukunft. Dies ist nicht zuletzt bei den Arbeiten zum ISEK 2030 deutlich geworden.</p> <p>Verschiedene Maßnahmen und Projekte im Hinblick auf eine Mobilitätswende sind bereits in der Planung oder in der Realisierung. Auch digital unterstützte Maßnahmen können dabei helfen. Der Masterplan Mobilität Münster 2035+ dient als zentrales Instrument, um Strategien und Maßnahmen für den Weg zur Mobilitätswende zu erarbeiten.</p> <p>Ziel ist dabei ein möglichst stressfreies Miteinander aller Menschen, die in Münster mobil sein wollen. Hierzu können digitale Lösungen wertvolle Beiträge leisten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Digital gestützte Maßnahmen für den Radverkehr > Einsatz von Daten und digitalen Maßnahmen für den Fußverkehr > Echtzeitdaten für Fahrgastinformationen im ÖPNV > Verkehrsdaten und integrierte Mobilitätsplattform für den ÖPNV > integrierte Mobilitätsangebote > intelligente Verkehrssteuerung > Parkraumdigitalisierung und Parkraumdatenerfassung > Ausbau der Elektromobilität > (Last Mile) Logistik > ... 	<ul style="list-style-type: none"> > Wie können smarte Lösungen dazu beitragen, mehr Menschen zum Umstieg auf umweltfreundliche und stadtverträgliche Mobilitätsoptionen zu bringen? > Wie können wir digitale Lösungen einsetzen, um das Mobilitätsangebot in Münster zu optimieren? > Wie können wir mit digitalen Lösungen zu einer nachhaltigen Mobilität beitragen? > Wie können wir die verschiedenen Verkehrsträger mit digitalen Lösungen optimal steuern und miteinander vernetzen? > Wie können smarte Lösungen dazu beitragen, die Mobilitätsverknüpfungen mit dem Umland zu optimieren, um die Verkehrsbelastungen in Münster zu verringern? > ...

Handlungsfeld UMWELT

Einführung	Mögliche Themen des Handlungsfeldes UMWELT als „Suchraum“ für Projekte	Zukunftsfragen im Handlungsfeld UMWELT
<p>Münster ist eine grüne Stadt mit hoher Umweltqualität. Doch insbesondere aufgrund des anhaltenden Wachstums u. a. mit Blick auf die Entwicklung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Pendlerzahlen nimmt der Druck auf die natürlichen Ressourcen und die Umwelt kontinuierlich zu. Darüber hinaus bringt der anhaltende Klimawandel große Herausforderungen mit sich.</p> <p>Deshalb müssen die Maßnahmen zum Klimaschutz durch die Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz sowie durch die Senkung von CO₂-Emissionen fortgesetzt und verstärkt werden. Auf der anderen Seite machen die zunehmend spürbaren Auswirkungen des Klimawandels geeignete Anpassungsmaßnahmen in der Stadt erforderlich.</p> <p>Eine Smart City Münster braucht klimaneutrale und ressourceneffiziente Lösungen sowie umweltfreundliche Mobilitäts-, Energie-, Wärme-, Wasser-, Abwasser- und Abfallkonzepte, die zu einer CO₂-neutralen, grünen und gesunden Kommune beitragen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Ressourcenschutz > Umweltsensoren > Grünräume > Abfallwirtschaft > Quartierslösungen > Energiewende > überregionaler Umweltschutz > grüne Wirtschaft > Sharingmodelle > ... 	<ul style="list-style-type: none"> > Welche Datenquellen können wir nutzen, um Münster ökologisch nachhaltiger zu machen? > Wie können wir digitale Lösungen einsetzen, um die Prozesse in der Stadt möglichst optimal und ressourcenschonend zu steuern? > Wie können wir digitale Lösungen einsetzen, um klimaneutral zu werden? > Wie können digitale Lösungen dabei helfen, dass Münster resilienter wird? > Wie können digitale Lösungen dazu beitragen, die ökologische Qualität von Luft, Wasser und Boden in Münster zu sichern und zu verbessern und zudem die Belastung mit Faktoren wie Lärm oder Licht zu minimieren? > ...

Handlungsfeld WIRTSCHAFT

<p>Einführung</p> <p>Münster geht es wirtschaftlich gut. Umso wichtiger ist es, den Wirtschaftsstandort proaktiv für die Zukunft zu planen. Start-Ups, junge Gründer und auch etablierte Unternehmer begreifen sich als nachhaltige Wirtschaftsakteure und Arbeitgeber, die in Münster verwurzelt sind, unterschiedlichste Branchen abdecken und digitale Lösungen entwickeln. Daher gilt es, Branchen und Unternehmen zusammenführen, die üblicherweise nicht zusammenarbeiten, von Kooperation aber profitieren.</p>	<p>Mögliche Themen des Handlungsfeldes WIRTSCHAFT als „Suchraum“ für Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> > Einzelhandel > Wirtschaftsförderung > Arbeitskräfte > Innovationsförderung > Tourismus > (Last Mile) Logistik > Quartierswirtschaft > Innenstadtentwicklung ... 	<p>Zukunftsfragen im Handlungsfeld WIRTSCHAFT</p> <ul style="list-style-type: none"> > Wie können wir digitale Methoden und Instrumente einsetzen, um für die heimische Wirtschaft neue stadtentwicklungsbezogene Arbeitsfelder zu eröffnen? > Wie können wir der Wirtschaft und Akteuren der Innenstadt helfen, Veränderungsprozesse zu meistern, die mit der Digitalisierung verbunden sind? > Wie kann die Wirtschaft dazu beitragen, Münster mit digitalen Methoden und Instrumenten smarter zu machen? > Wie können digitale Lösungen dazu beitragen, die Wirtschaft in Münster nachhaltiger zu machen? > ...
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Handlungsfeld TEILHABE

<p>Einführung</p> <p>Bürgerschaftliches Engagement ist für eine Smart City ebenso von Bedeutung wie die Mitwirkung an der Meinungsbildung zu Plänen und Projekten. Wenn Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe und eine mitgestaltende Beteiligung der Menschen weiterhin erfolgreich praktiziert werden soll, müssen auch digitale Angebote und Lösungen hierfür genutzt werden. Neuartige Dienstleistungen sowie Transparenz und Bürgerfreundlichkeit zeichnen eine smarte Stadt aus. Das Handlungsfeld umfasst u. a. Themen wie die (digitale) Beteiligung der Stadtgesellschaft, die Vernetzung von Nachbarschaften oder das Befähigen auch von Kindern und Jugendlichen für eine Smart City.</p>	<p>Mögliche Themen des Handlungsfeldes TEILHABE als „Suchraum“ für Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> > Einsatz digitaler Partizipationsmöglichkeiten für Stadtentwicklung > Vernetzung von Nachbarschaften > Einbindung sozialer Dienste z.B. auch für das Thema Wohnen > Einbindung der Akteure der Wissenschaftsstadt Münster > digitale Bildung und Qualifizierung > ... 	<p>Zukunftsfragen im Handlungsfeld TEILHABE</p> <ul style="list-style-type: none"> > Wie können digitale Lösungen dazu beitragen, dass sich möglichst viele Menschen aus allen Altersgruppen und Milieus aktiv mit Ideen und Meinungen in die Stadtentwicklung einbringen? > Wie müssen Angebote konzipiert sein, um möglichst große Teile der Bevölkerung zu erreichen? > Welche Themen müssen besonders zugänglich gemacht werden, um Beteiligung zu ermöglichen? > Wie lässt sich Münster als „Mitmachstadt“ verwirklichen? > Wo kann mehr Transparenz hergestellt werden und wie können digitale Lösungen dazu beitragen? > ...
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Handlungsfeld LEBENSART

<p>Einführung</p> <p>Münster ist die Stadt der Wissenschaft und Lebensart. Zum einen gilt die Innenstadt als der Motor der Stadtentwicklung, Ort der Begegnung, Marktplatz und wichtiger Identifikationspunkt. Zum anderen prägen aber auch die zahlreichen Stadtteile durch ihre Vielfalt das Stadtbild im Gesamten. Für eine lebenswerte und lebenswerte Stadt ist daher die Frage wichtig, was die Digitalisierung mit der Innenstadt und dem lokalen Handel vor Ort macht, ebenso wichtig ist aber auch die Frage, wie digitale Chancen in der Quartiersentwicklung genutzt werden können.</p>	<p>Mögliche Themen des Handlungsfeldes LEBENSART als „Suchraum“ für Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> > Vernetzung von Angeboten > touristische Angebote und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt > moderne Quartiere > Vielfalt der Gesellschaft > Grünräume > digitale Stadtinformationen ... 	<p>Zukunftsfragen im Handlungsfeld LEBENSART</p> <ul style="list-style-type: none"> > Wie können wir digitale Lösungen nutzen, um die Lebensqualität in Münster weiter zu steigern – in der Innenstadt und in den Stadtteilen? > Wie können wir mit digitalen Lösungen vorhandene Angebote in Freizeit und Kultur optimal miteinander vernetzen? > Mit welchen digitalen Lösungen unterstützen wir die touristische Erschließung unserer Stadt? > Wie kann der Einzelhandel in Münster smarter werden, um gegenüber der Konkurrenz des Onlinehandels bestehen zu können? > ...
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Handlungsfeld VERWALTUNG

<p>Einführung</p> <p>Für eine moderne Stadtentwicklung ist die Schaffung eines umfangreichen Angebotes an digitalen Dienstleistungen zentral. Während die Strategie zur Digitalisierung der Stadtverwaltung zum Beispiel Projekte zur elektronischen Antragsbearbeitung, für digitale Akten und mobile Arbeitsformen in den Fokus nimmt, geht es an dieser Stelle darum, mit Daten und digitalen Lösungen speziell Prozesse, Projekte und Entscheidungen der Stadtentwicklung zu verbessern, weil in vielen Bereichen das durch neue Methoden gewonnene Wissen als Grundlage für komplexe Entscheidungen genutzt werden kann. Hierzu zählt etwa das Nutzen und Bereitstellen von Geodaten oder der Bereich der 3D-Modellierung.</p> <p>Auch Fragen zur Bereitstellung von offenen Daten oder zur Nutzung von Open-Source-Lösungen gehören zum Handlungsfeld Verwaltung.</p>	<p>Mögliche Themen des Handlungsfeldes VERWALTUNG als „Suchraum“ für Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> > Angebote für digitale Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern > Nutzen und Bereitstellen von open source bzw. open data > digitale Souveränität > stadtentwicklungsbezogene digitale Dienstleistungen > agile Arbeitsweisen für Prozesse der Stadtentwicklung > Wissenstransfer intern und extern > ... 	<p>Zukunftsfragen im Handlungsfeld VERWALTUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> > Wie können Akteure der Stadtentwicklung Projekte und Prozesse durch Daten und digitale Lösungen verbessern? > Wie kann erreicht werden, dass Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen neue Onlineangebote im Bereich der Stadtentwicklung tatsächlich nutzen? > Wie stellen wir Datensouveränität und Datensparsamkeit sicher, wenn wir kommunale Datensätze für digitale Anwendungen verfügbar machen? > Wie können Bürgerinnen und Bürger mit dem Sammeln und Bereitstellen von Daten sinnvoll in Prozesse und Projekte der Smart City eingebunden werden? > ...
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

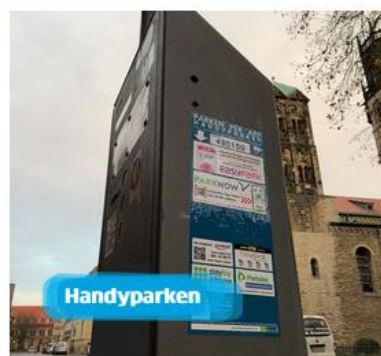
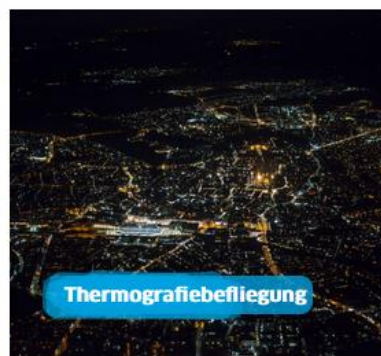
4. Erste Projekte der Smart City Münster

4. ERSTE PROJEKTE DER SMART CITY MÜNSTER

Die Handlungsfelder und die dazugehörigen Zukunftsfragen machen deutlich, wie vielschichtig und komplex sich die digitale Transformation darstellt. Zugleich öffnen sie den Blick dafür, welche Chancen darin liegen.

Damit Digitalisierung im Sinne des Leitthemas aus dem ISEK tatsächlich „Stadt findet“, braucht es jetzt Projekte zum Anfangen, Anfassen, Ausprobieren. Viele erste Schritte auf dem Weg zur Smart City sind bereits getan, erste Starter-Projekte sind umgesetzt und eine Reihe weiterer Maßnahmen sind konkret geplant. Diese zu zeigen ist wichtig: Damit die Smart City Realität wird, braucht es Projekte zur Veranschaulichung des Nutzens digitaler Denkweisen und Lösungsansätze.

Neben dem schnellen Start von ersten Projekten sind auch das Ausprobieren neuer Projektwege, Arbeitsformen und Veranstaltungsformate zentral. Bereits in Münster entwickelte Formate wie der MÜNSTERHACK und weitere Veranstaltungen gilt es zu nutzen, zu fördern und weiterzuentwickeln, um neue Lösungen zum Beispiel für Mobilität, Infrastruktur oder Ressourceneffizienz zu generieren.



Auswahl erster Smart City-Projekte in Münster [Quelle: www.smartcity.ms/projekte]

Auf den folgenden Seiten sind erste Projekte zur Smart City Münster in Kurzform dargestellt. Sie geben erste Antworten auf die formulierten Zukunftsfragen und konkretisieren die benannten Handlungsfelder. Die Auflistung umfasst Projekte aus dem Tätigkeitsbereich der Stadtverwaltung ebenso wie Maßnahmen weiterer Akteurinnen und Akteure in Münster. Das unterstreicht, dass die Smart City Münster ein Gemeinschaftswerk ist, das nur durch das Zutun vieler Mitstreiterinnen und Mitstreiter lebendig wird.



Die Auflistung erfolgt entsprechend des jeweiligen Konkretisierungsgrades bzw. Umsetzungsstandes der Projekte. Aktuell wird der Sachstand aus Mai 2021 abgebildet; weitergehende Informationen oder eventuelle neue Projekte werden auf der Internetseite smartcity.ms unter „Projekte“ dargestellt.

#DAS GIBT ES BEREITS

Aaseemonitoring

Über Sensoren in Messtonnen bzw. Bojen im Aasee wird seit dem Sommer 2020 die Wasserqualität des innerstädtischen Gewässers fortlaufend gemessen. Die gewonnenen Daten werden über das LoRaWAN-Netz der Stadtwerke Münster in Echtzeit an die zuständigen Ämter der Stadtverwaltung übermittelt. Auf diese Weise können Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität frühzeitig ergriffen werden. Dieses Projekt entstand als Projektidee im Münsterhack 2018, wurde von der Stadtverwaltung aufgegriffen und in Kooperation mit den Stadtwerken Münster umgesetzt. Zudem werden die digitalen Messdaten mit regelmäßigen analogen Gewässerproben abgeglichen.

Adaptive Beleuchtung

„Innovative“ Laternen an der Kanalpromenade erhöhen den Radfahrkomfort während sie zeitgleich die Lichtverschmutzung geringhalten. Die Laternen hellen sich auf 100% ihrer Lichtstärke auf, wenn sich ein/e Fahrradfahrer/in nähert und regeln sich nach der Passage eigenständig wieder runter. Auf diese Weise wird sowohl Energie gespart als auch ein möglicher Angstrom ausgeleuchtet ohne dabei die Natur unnötig zu belasten. Diese innovativen Laternen tragen zu einer komfortabel nutzbaren, alltagstauglichen Radwegeverbindung bei und sind ein Teilprojekt des Radverkehrskonzeptes Münster 2025.

App #Stadtsache

In dem digital-partizipativen Projekt mit der App #stadtsache werden Kinder und Jugendlichen zu Stadtextpert:innen, die in ihrem Umfeld Vielfalt erforschen. Mit dem digitalen Werkzeug lassen sich Fotos, Töne und Videos sammeln, Wege aufzeichnen oder Dinge zählen. So entsteht nach und nach eine interaktive Karte, die den Blick der jungen Stadtextpert:innen sichtbar macht und deren Anregungen in den Zukunftsprozess der Stadt eingeflossen sind. Nach den ersten zwei digitalen Expeditionen im Jahr 2019 wird das Projekt #stadtsache im Sommer 2021 mit Schülerinnen und Schülern im Stadtteil Berg Fidel fortgesetzt.

AppGrade

Um das Radfahren attraktiver, komfortabler, sicherer und zügiger zu gestalten, soll das Münsteraner Radnetz unter dem Stichwort „Fahrradnetz 2.0“ bedarfsgerecht und modern ausgebaut werden. Zusätzlich zu den bereits vorhandenen Radverkehrsdaten wurden im Frühjahr 2021 mit der Aktion „Dein AppGrade für Münsters Fahrradwege“ erstmalig mithilfe der Münsteraner Fahrradfahrer:innen Daten von Alltagswegen für den Ausbau des Fahrradnetzes 2.0 Münster erhoben. Über 2000 Menschen beteiligten sich mit fast 23.000 Einzelwegen an der Aktion. Insgesamt kamen so bei dem Tracking über 160.000 Kilometer und eine ganze Menge Daten zusammen, die die Planer:innen nun auswerten können.

LOOP

Seit Sommer 2020 bieten die Stadtwerke Münster den digitalen Rufbus „Loop Münster“ als neues Verkehrsmittel in Münsters Süden an. Über eine App rufen die Kunden ein mit Ökostrom betriebenes, barrierefreies London-Taxi, das Fahrgäste schnell und umweltschonend an ihr Ziel bringt. Damit verbessern die Stadt Münster und die Stadtwerke Münster gemeinsam das Nahverkehrsangebot. LOOP macht den Busverkehr in den Stadtteilen deutlich flexibler und stärkt den klimafreundlichen Nahverkehr. LOOP ist als Pilotprojekt auf drei Jahre angelegt

Leezenflow

Leezenflow ist ein Grüne-Welle-Assistent für den Radverkehr. Mit Hilfe eines Displays sollen Radfahrer in den Genuss einer grünen Welle kommen. Damit will die Stadt Münster für mehr Komfort und eine höhere Verkehrssicherheit für Radfahrer sorgen. Seit Mai 2021 wird der Leezenflow an der Kreuzung Hörstertor auf der Promenade getestet. Verbunden mit der Installation beginnt eine wissenschaftliche Evaluation, um Aussagen darüber treffen zu können, inwiefern der Leezenflow den Radverkehrsfluss verbessert, die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt und die Münsteraner Radfahrer:innen mit dem Prototypen zufrieden sind.

Thermografiebefliegung

Ziel der Thermografiebefliegung ist es, die Stadtbevölkerung für energetische Fragestellungen zu sensibilisieren, die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer über Möglichkeiten der Energieeinsparung zu beraten und sie bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen. Langfristig sollen so Energie- und Heizkosten gesenkt werden. Die Befliegungen fanden im Januar 2021 statt, derzeit werden die Bilder ausgewertet. Alle Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer werden im Spätsommer 2021 kontaktiert und erhalten Zugangsdaten für ein passwortgeschütztes Webportal mit ihren Bildern und Daten. Ebenfalls abgedeckt wurden mit der Befliegung auch die Fernwärmeleitungen der Städtetze Münster im Hinblick auf mögliche Leckagen.

#DAS IST IN ARBEIT



Dashboard

Das Dashboard Smart City Münster ist ein Informationsangebot, mit dem Echtzeitdaten visualisiert werden, die in unterschiedlichen Themen der Stadtentwicklung durch die Stadt Münster und ihre Partner erhoben werden. Interaktive Zeitreihen erlauben erste Analysen der Daten. Die Daten werden als Open Source hinterlegt und gespeichert und können somit frei verwendet und in das Dashboard eingearbeitet werden. Alle Daten sind auch über das Open-Data-Portal der Stadt Münster für andere Zwecke verfügbar. Das Dashboard wird voraussichtlich Anfang Juni 2021 freigeschaltet.

Digitallabor

Im Mai 2020 wurde der Grundsatzbeschluss für ein „digitales Labor“ zur Förderung der Medien- und Digitalkompetenz gefasst. Das Digitallabor hat zum Ziel, die digitale Schulentwicklung zu beschleunigen und eine breite Wirkung in der Bildungslandschaft zu entfalten. Es soll zudem auch Vernetzungspunkt für die in Münster ansässigen Digitalisierungs- und Bildungsakteur:innen werden. Das Digitallabor und das Smart City Office sollen perspektivisch im „Urbanen Ort“ am Servatiplatz einziehen. Aktuell ist ein temporäres Digitallabor in Räumlichkeiten der Fachhochschule Münster in Vorbereitung.

KlimaHeroes

Spielerisch Klima-Retter werden: Mit einer App wollen die „KlimaHeroes“ Menschen mit einem Gamification-Ansatz dazu animieren, im Alltag einen nachhaltigeren Lebensstil zu führen – mit klimarelevanten Echtzeitdaten aus ganz Münster. Entwickelt wurde die Idee und die App von einem interdisziplinären Team aus den Bereichen Architektur, IT und Psychologie auf dem Münsterhack 2020. Das Gewinnerprojekt wird aktuell weiterentwickelt und wird voraussichtlich im Sommer 2021 in einer Beta-Version veröffentlicht. Das Team wird unter anderem unterstützt von der Stabsstelle Smart City und der Koordinierungsstelle für Klima und Energie der Stadt Münster.

senseBox: Umweltmessstationsnetzwerk Münster

Die in Münster entwickelte senseBox ist ein Bausatz für eine Do-It-Yourself-Umweltmessstation, welche ihre Messwerte online auf der openSenseMap teilen kann. Die senseBox enthält unterschiedliche Sensoren z.B. für Feinstaub oder Bodenfeuchte. Die Stabsstelle Smart City hat seit Februar 2021 eine eigene senseBox in Betrieb. Aktuell wird mit weiteren Fachämtern ausgelotet, wo und für welche Zwecke weitere Geräte zum Einsatz gebracht werden können, um wertvolle Echtzeitdaten für eine resiliente Stadtentwicklung und für Maßnahmen zum Klimaschutz zu generieren.

Smart City-Quartierskonzepte für York und Oxford (KonvOY)

Die Flächen der York- und Oxford-Kasernen in Münster bieten künftig Platz für 3.000 Wohnungen. Die KonvOY GmbH sucht Visionen und Ideen, um auch mit den Mitteln der Digitalisierung nachhaltige und lebenswerte Stadtquartiere der Zukunft zu schaffen. Aus diesem Grund entwickelt die KonvOY derzeit u.a. mit Beteiligung der Stabsstelle Smart City passgenaue smarte Quartierskonzepte.

Smart City Reallabor Nieberding

Der Park&Ride-Platz Nieberdingstraße soll zu einem Reallabor „Smarte Mobilstation“ entwickelt werden. Ziel ist es, MIV-Verkehrsströme durch Echtzeitinformationen auf die Park&Ride-Anlage zu lenken, so dass ein Umstieg auf umweltverträgliche Mobilitätsangebote (z.B. Busse, Bike-Sharing-Angebote oder E-Scooter) erfolgt. Gleichzeitig können mittels der zu erprobenden technologischen Lösungen (z.B. Radar-Sensorik oder Ultraschall-Sensorik) neue Daten über die tatsächliche Nutzung des Park&Ride-Platzes erhoben werden, die in zukünftige Planungen einfließen. An diesem Standort erfolgreich getestete smarte Technologien sollen auch bei anderen Mobilstationen oder an weiteren geeigneten Orten in der Stadt eingesetzt werden. Die operative Umsetzung des Reallabors „Smarte Mobilstation Nieberdingstraße“ erfolgt durch die Stadtwerke Münster.

Urbaner Ort am Servatiiplatz

Von der niedrighschwelligigen Möglichkeit, moderne Technik zu benutzen bis hin zu Town-Hall-Diskussionen über Datenethik: All das soll künftig im „Urbanen Ort“ am Servatiiplatz Raum finden. Das Digitale soll hier in einem kollaborativen Bauprojekt der Stadt Münster und des WDR lokalisiert werden – einem Medienzentrum, in das u.a. das Smart City-Büro und das Digitallabor einziehen sollen. Hier werden Medien- & Digitalkompetenz, Bildungsarbeit, Teilhabe und Befähigung gebündelt.

#DAS IST IM GESPRÄCH



Digitales (Innen)Stadterleben

Die Innenstadt prägt das Gesicht der Stadt Münster und ist Zentrum des gesellschaftlichen Austauschs. Auch für die Zukunft der Innenstadt ist der Einsatz moderner Technologien wichtig. Aktuell gibt es unter anderem Überlegungen für ein Tourismusprojekt mit einer Augmented-Reality-Anwendung (AR).

Mobilitätsplattform

Die Stadt Münster und die Stadtwerke Münster sind an der Einführung einer digitalen Mobilitätsplattform interessiert, die den klassischen ÖPNV überregional mit E-Car- und E-Ridesharing-Diensten aller Art vernetzt. Dabei könnte auch ein Dienstleistungsübergreifendes Ticketing integriert werden.

Urban Air Mobility/Drohnen

Die Stabsstelle Smart City nimmt auch mögliche Nutzungsszenarien für Drohnen (Urban Air Mobility) in den Blick. Aktuell werden in Münster Drohnen zum Beispiel bereits für Arbeiten des Kataster- und Vermessungsamtes eingesetzt. Mit verschiedenen Akteuren werden derzeit Einsatzmöglichkeiten von Drohnen für weitere Aufgaben im öffentlichen Raum bzw. für die Daseinsvorsorge diskutiert. Möglicherweise liegen hier Entwicklungschancen in einer Kooperation mit der Stadt Enschede sowie im Bereich des Förderprogramms INTERREG VI.

5. Akteure, Organisation und Netzwerke

5. Akteure, Organisation und Netzwerke

Eine intelligente und nachhaltige Stadt wird von vielen helfenden Händen und Köpfen entwickelt und „gebaut“. Die Smart City Münster fußt daher auf der breiten Unterstützung vieler unterschiedlicher Akteure. Neben zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die sich im sogenannten Kernteam Smart City engagieren, zählt vor allem die Allianz der Smart City Münster zum breiten Akteursnetzwerk innerhalb der Stadt. Neben diesen von der Stabsstelle Smart City betreuten Teams und Akteursgremien ist die Stadt Münster aktiv in überregionale, thematisch fokussierte Netzwerke eingebunden.

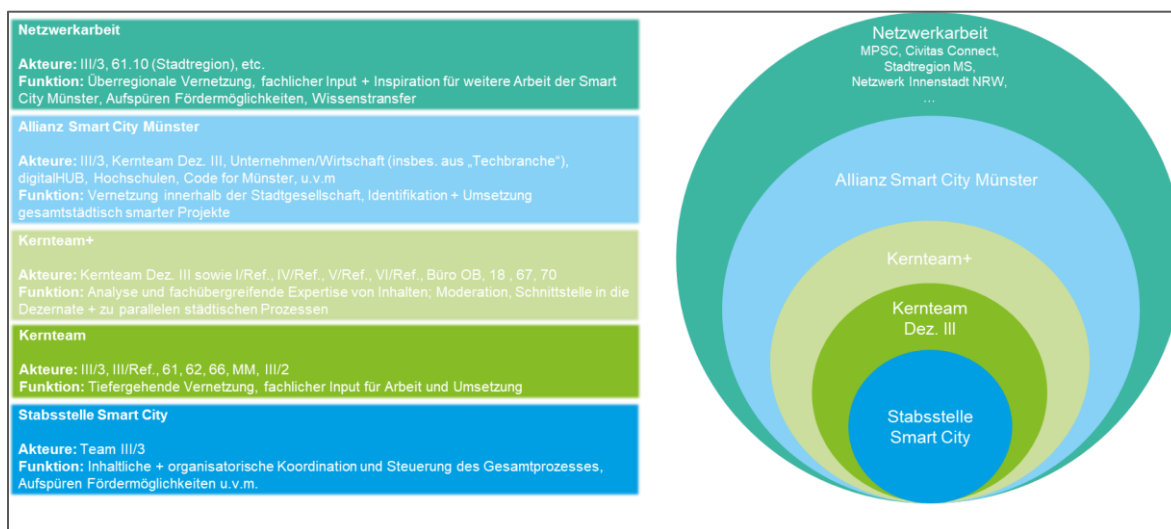
Stabsstelle Smart City

Die Stabsstelle Smart City ist die Schnittstelle zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, wenn es um Themen und Projekte der Smart City Münster geht. Die Stabsstelle steht für einen gesamtstädtisch integrierten und gemeinsam getragenen Ansatz zur digitalen Stadtentwicklung in Münster. Sie ist angesiedelt im Dezernat III für Planung, Bau und Wirtschaft.

Die Weiterentwicklung und Umsetzung der Smart City-Strategie bildet die übergeordnete Aufgabe der Organisationseinheit. Hierfür koordiniert und unterstützt die Stabsstelle Maßnahmen und Projekte und steuert gegebenenfalls auch eigene Projekte in den sechs Handlungsfeldern: Das Team der Stabsstelle Smart City entwickelt und initiiert, vernetzt und koordiniert, moderiert und kommuniziert. Gemeinsam mit Partnern aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft geht es darum, neue beispielhafte Antworten auf die sich verändernden Herausforderungen für Leben, Wohnen und Arbeiten in Münster geben.

Kernteam

Das Kernteam ist ein Arbeitsgremium für die Smart City Münster innerhalb der Stadtverwaltung. Im Kernteam Smart City tauschen sich Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Fachämtern des Dezernates für Planung, Bau und Wirtschaft aus. Über planerische und bauliche Stadtentwicklungsthemen hinaus tragen auch Kolleginnen und Kollegen aus weiteren städtischen Ämtern zur Weiterentwicklung der Smart City bei. Sie kommen je nach Thema zu den Kernteam-Sitzungen dazu.



Überblick über Akteure und die aktuelle Arbeitsorganisation [Quelle: eigene Darstellung]

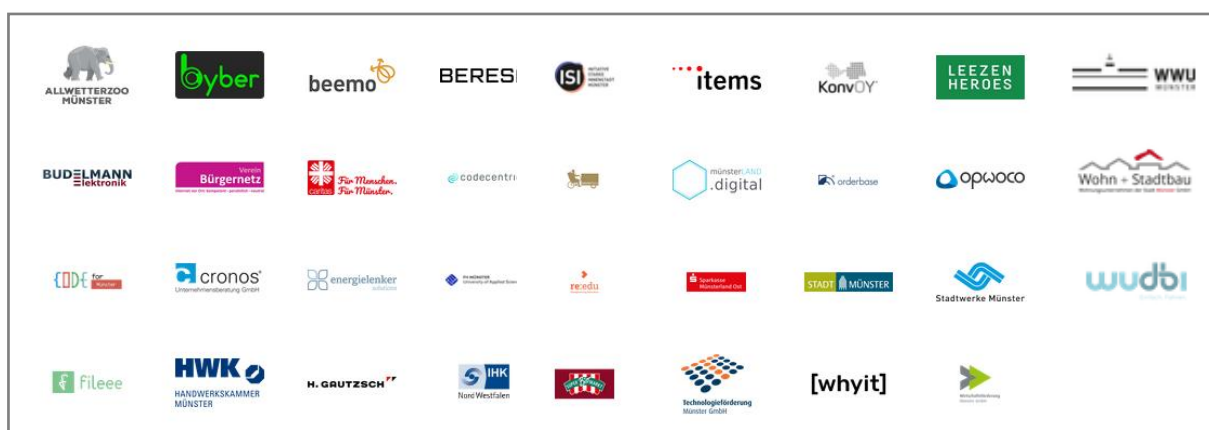
Kernteam+

Mit zunehmender Weiterentwicklung der Strategie und fortschreitender Projektumsetzung ist perspektivisch geplant, ein erweiteres Kernteam mit Beteiligten aus weiteren Fachämtern einzurichten, um die Stabsstelle und das Kernteam in der Erfüllung ihrer Aufgaben zu stärken.

Allianz Smart City Münster

Für die Entwicklung einer Smart City Münster bedarf es aktiver und tatkräftiger Partner aus allen Bereichen des städtischen Lebens. Zu diesem Zwecke wurde die Allianz Smart City Münster ins Leben gerufen. Die Allianz ist ein Zusammenschluss von mehr als 30 Partnern aus Unternehmen und Start-ups, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, Verbänden, Kammern, zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Stadt Münster.

Die Allianz versteht sich als neutrale Kooperationsplattform. Die Allianzpartner wollen den digitalen Wandel im Sinne einer integrierten und nachhaltigen Stadtentwicklung mitgestalten, Wissens- und Erfahrungsaustausch betreiben und Ideen und Projekte für die Smart City ko-kreativ und kollaborativ entwickeln. Die Mitwirkenden wollen sich vernetzen und Synergien generieren, Fördermittel gemeinsam akquirieren und die Potenziale der Smart City als Qualitätsmerkmal und Standortfaktor für Münster kommunizieren.



Mitglieder der Allianz Smart City Münster [Stand: Mai 2021]

Weitere Netzwerke

Digitalisierung und integrierte, nachhaltige Stadtentwicklung kennen keine Grenzen. Für neue Ideen, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer braucht es das Mitwirken und Mitarbeiten in entsprechenden fachlichen und überregionalen Netzwerken. Zu den Netzwerken, in denen die Stabsstelle Smart City derzeit aktiv eingebunden ist, zählen der Verbund „Civitas Connect“, das Netzwerk Innenstadt/Smart City oder etwa der Innovationszirkel CDO-Netzwerk der KGSt.

6.

Kommunikation, Formate und Wissenstransfer

6. KOMMUNIKATION, FORMATE UND WISSENSTRANSFER

Eine Smart City braucht und nutzt nicht nur Daten und Technik, sie braucht gleichermaßen auch gute Kommunikation: Geeignete Kommunikationsansprachen und -formate sind notwendig, um sowohl die digitale urbane Transformation allgemein als auch die Handlungsfelder und Projekte der Smart City-Strategie in die Stadtgesellschaft zu transportieren. Dabei geht es darum, das Digitalisierungsverständnis zu stärken wie auch Vorurteile und Sorgen aufzunehmen und den Umgang damit darzulegen. Daher ist eine offene und proaktive Kommunikation erforderlich, um den Mehrwert der Smart City für das Allgemeinwohl und die einzelnen Bürgerinnen und Bürger zu vermitteln. Hierfür sollen sowohl digitale als auch herkömmliche, analoge Kommunikationsformate genutzt werden.

Digitale Kommunikation

Passgenaue und glaubwürdige Kommunikation für die Smart City Münster soll sowohl digital als auch analog erfolgen. Die digitale Kommunikation der Stabsstelle Smart City Münster wird dabei über die Internetseite www.smartcity.ms sichergestellt. Auf der Webpräsenz der Stabsstelle finden sich alle grundlegenden und aktuellen Information rund um die Smart City Münster.



Internetseite der Stabsstelle Smart City Münster [Screenshot Mai 2021]

Flankiert wird der Internetauftritt vom Social Media Kanal [Twitter](#) der Stabsstelle Smart City, auf dem über neue Projekte und Entwicklungen berichtet wird.

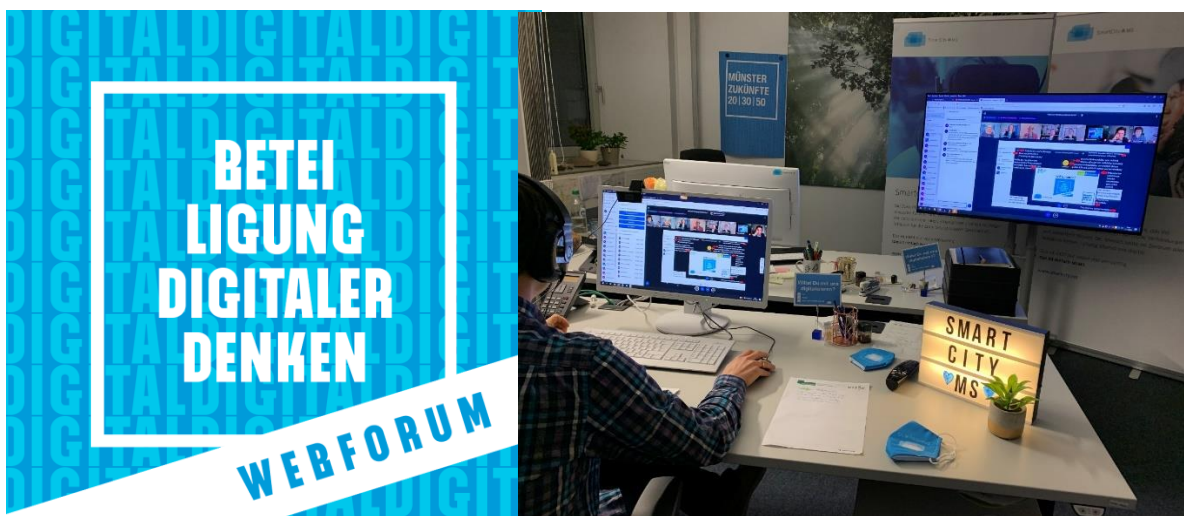
Klassische (analoge) Kommunikation

Auch über die klassische aktive Pressearbeit informiert die Stabsstelle Smart City zu (Projekt-)Hintergünden und erreicht so auch ein Zielpublikum abseits der digitalen Kommunikationswege. Da Smart City-Projekte immer auch Raumwirkung haben oder diese entfalten sollen, ist zudem die Erläuterung und Diskussion vor Ort ein wichtiger Faktor. In Zeiten ohne pandemiebedingte Kontaktbeschränkungen und Abstandsgebote sollen daher – anknüpfend an die Zukunftsspaziergänge des ISEK – [Smart City Spaziergänge](#) zu einem Bestandteil der analogen Kommunikation der Stabsstelle Smart City werden.

Formate für Dialog und Beteiligung

Die Weiterentwicklung sowie die Umsetzung der Smart City-Strategie soll auch über zielgerichtete Veranstaltungsformate zum Dialog und zur Beteiligung flankiert werden, um Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen und zu vernetzen.

Anknüpfend an die Stadtforen des ISEK-Prozesses soll hierfür das Format des Webforums genutzt werden. Das Format **Webforum** bietet die Möglichkeit, zu komplexen Themen sachbezogen in den Austausch zu treten, in dem eine analoge Diskussions- und Austauschveranstaltung in die digitale Welt verlegt wird. Entsprechend der definierten Handlungsfelder und entsprechender Projekte wird die Stabsstelle Smart City Fachleute für Impulse einladen und sie mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch bringen. Den Auftakt hierfür bildete das WebForum „Beteiligung digitaler denken“ im November 2020, aktuell ist ein Webforum „Klima digital gedacht“ für Sommer 2021 in Vorbereitung.



Webforum „Beteiligung digitaler denken“ im November 2020 [Foto: SCMS]

Einen ähnlichen Ansatz wie das Webforum verfolgt auch die **Digitale Woche Münster**. Anlässlich des bundesweiten Digitaltages am 18. Juni 2021 veranstaltet die Stabsstelle Smart City zusammen mit der Stadtbücherei, dem Verein Bürgernetz e.V. und dem digitalHUB von münsterLAND.digital e.V. eine Aktionswoche mit insgesamt 16 Online-Veranstaltungen rund um das Thema „Digitalisierung gemeinsam gestalten“.

Neue Ideen und Projekte in der Smart City erfordern zudem neue kreative und teamorientierte Formate wie den **Münsterhack**, bei dem in relativ kurzer Zeit sehr konkrete Produktideen entstehen. Die Stabsstelle Smart City unterstützt daher seit dem Jahr 2020 den Verein münsterLAND.digital e.V. u.a. für das Format des Münsteraner Hackathons.

Wissenstransfer und Netzwerkarbeit

Der Erfahrungsaustausch und Wissensaustausch spielt beim digitalen Transformationsprozess eine große Rolle. Daher werden hierfür fachspezifische Exkursionen entwickelt. Den Auftakt bildete im Oktober 2020 eine **Exkursion** nach Ahaus mit zahlreichen Partnern der Allianz Smart City Münster. Mit derartigen Exkursionen soll auch in Zukunft ein passendes Kommunikationsangebot für die Allianz sowie weitere Partner etabliert werden.

Regelmäßig und zielgerichtet erfolgt der Austausch und Wissenstransfer auch mit anderen Kommunen über unterschiedliche Netzwerke (vgl. Kapitel 5).

7.

**Von der Version Beta
zur Version 1.0**

7. Von der Version Beta zur Version 1.0

Mit der vorliegenden „Version Beta“ der Strategie für die Smart City Münster ist ein wichtiges Etappenziel erreicht. Damit ist die Strategie aber noch nicht „fertig“. Sie soll im nächsten Schritt in einem breiten partizipativen Prozess zu einer verbindlichen Smart City-Strategie ausgebaut werden (Version 1.0). In diesem Prozess sollen Haltung und Leitbild sowie Prinzipien, Handlungsfelder und übergreifende Zukunftsfragen für die Smart City Münster reflektiert, weiterentwickelt und priorisiert werden.

Hierfür soll ein breites Akteursnetzwerk eingebunden werden, zu dem neben Verwaltung, Politik und Bürgerinnen und Bürgern insbesondere auch die Mitglieder der Allianz Smart City Münster gehören. Auch aktuelle Erkenntnisse aus der Wissenschaft und aus anderen Smart City-Kommunen und Netzwerken (z.B. „Modellprojekte Smart Cities“) sollen in den Prozess einfließen.

Durch verschiedene Formate wie Interviews, Workshops, Online-Beteiligungen und Webforen soll ein breites Meinungsspektrum an der Weiterentwicklung der Smart City-Strategie beteiligt werden. Insgesamt wird für diesen Prozess, orientiert an Erfahrungswerten anderer Kommunen, ein Zeitraum von ca. 12-15 Monaten veranschlagt.

Um eine möglichst gute inhaltliche Abstimmung, eine hohe Passgenauigkeit und eine breite Verankerung der Smart City Strategie zu erreichen, ist ein umfangreicher Beteiligungsprozess erforderlich. Nach aktuellem Stand sind vier Schritte im Weiterentwicklungsprozess vorgesehen:

- > Umfassende Beteiligung der Ämter und Einrichtungen
- > Einbinden der Allianz einschließlich Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft
- > Beteiligung von Politik sowie Bürgerinnen und Bürgern
- > Fachliche Anreicherung durch Austausch mit anderen Kommunen und Netzwerken

Die dargelegten Arbeitsschritte stellen jedoch zunächst lediglich denkbare Bausteine dar, um eine mögliche Schrittfolge zu illustrieren und Art und Umfang nachvollziehbar zu machen. Der tatsächliche Beteiligungsprozess wird in enger Abstimmung mit einem auszuwählenden Dienstleister entwickelt.

Nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens werden alle im Rahmen der einzelnen Beteiligungsschritte eingegangenen Hinweise und Ideen ausgewertet und zur Version 1.0 der Smart City Strategie zusammengeführt. Zudem geht es im Rahmen der Weiterentwicklung der Beta-Version darum, ein Monitoring- und Evaluationskonzept zu entwickeln, welches eine Erfolgsmessung bei der Erreichung sowohl projektspezifischer als auch gesamtstädtischer Kernziele ermöglicht. Um eine verbindliche Grundlage für kommunales Handeln sein zu können, wird die Version 1.0 vom Rat der Stadt beschlossen.

Schritte	Teilbaustein	Monat ab Beginn des Prozesses														
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1. Vorbereitung																
2. Reflektion und Anreicherung	Einzelgespräche															
	Webforen															
3. Praxischeck, Einbindung Allianz	Workshops															
4. Einbindung von Politik, Bürger:innen, Netzwerken	Bürgerumfrage															
	Fachkonferenz															
	Online-Beteiligung															
5. Zusammenführung																

Entwurf: Zeitplan für den Weg von der Version Beta zur Version 1.0 [eigene Darstellung]

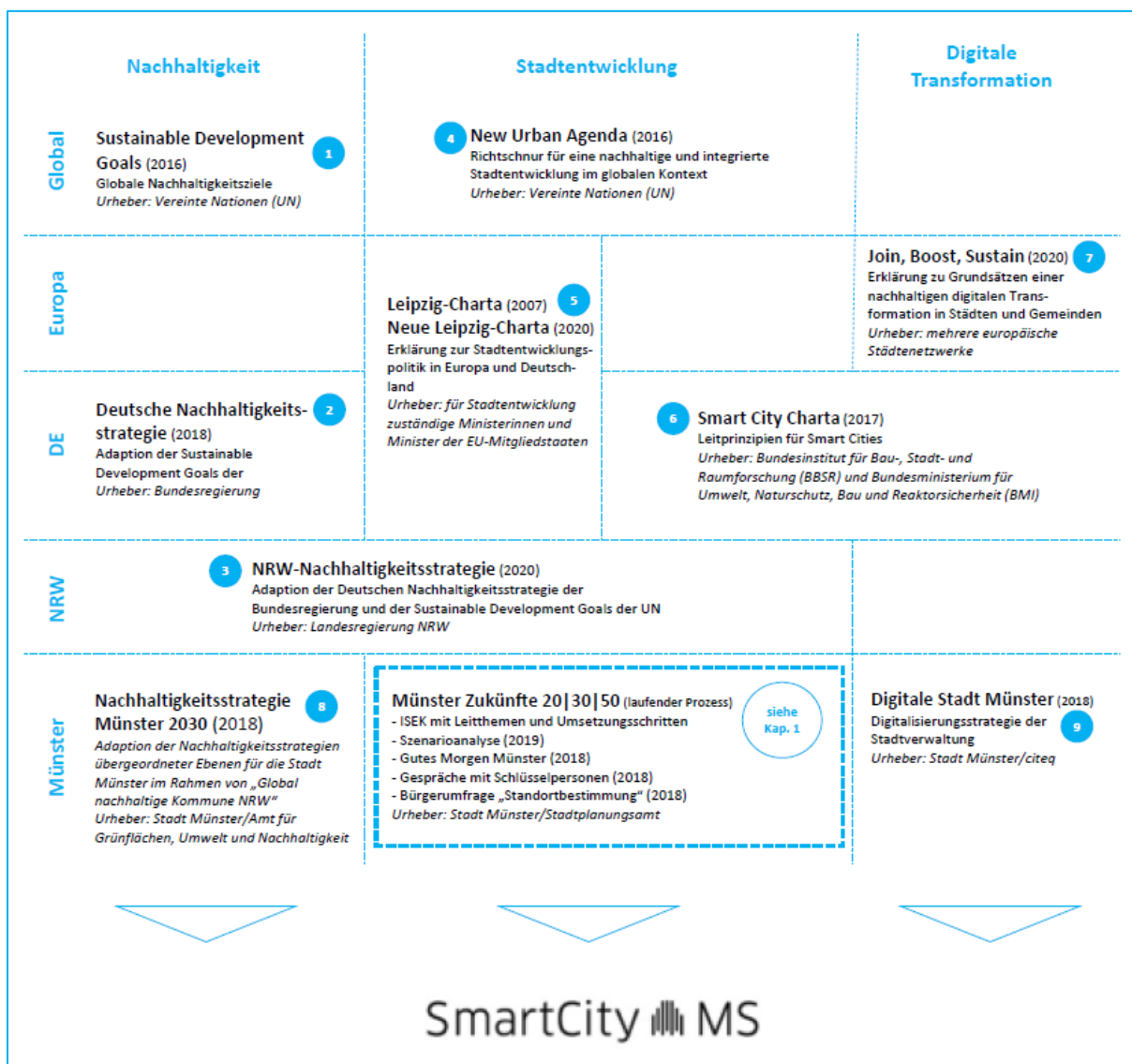
Auch in Zukunft ist angesichts der Dynamik des Themas zu erwarten, dass die Smart City Strategie kein statisches Dokument, sondern ein lebendiger Handlungsrahmen sein wird, dem weitere Versionen 2.0, 3.0 etc. folgen werden. Mit welchen Instrumenten und in welcher zeitlichen Taktung dies zielführend organisiert wird, soll auf Basis der Erfahrungen aus dem Beteiligungsprozess auf dem Weg zur Version 1.0 festgelegt werden.

Anhang

Anhang: ÜBERGEORDNETE UND KOMMUNALE GRUNDLAGEN DER SMART CITY MÜNSTER

Strategie, Projekte und Aktivitäten der Smart City Münster sind in einen Rahmen eingebettet, der auf Grundlagen und Vorarbeiten in den Themenfeldern „Nachhaltigkeit“, „Stadtentwicklung“ und „Digitale Transformation“ auf allen Maßstabsebenen von „global“ über „national“ bis „lokal“ fußt.

Die nachstehende, auch in Kapitel 1 abgebildete Darstellung gibt an dieser Stelle zudem einen Verweis auf die zu Grunde liegenden Strategien, Konzepte und Programme. Diese sind im Folgenden in kurzen Texten zusammengefasst. Der laufende Prozess „Münster Zukünfte 20 | 30 | 50“ nimmt dabei eine Sonderrolle ein, weil er der auslösende Impuls für den Aufbau und die Entwicklung der Smart City Münster war.



Zentrale Grundlagen für die Smart City Münster [Quelle: eigene Darstellung]

1 Sustainable Development Goals [übergeordnet | Nachhaltigkeit]

Aufbauend auf dem Leitbild der Nachhaltigkeit aus dem Jahre 1992 umfassen die Sustainable Development Goals (deutsch: Ziele für nachhaltige Entwicklung) von 2016 weitreichende politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen, die dazu dienen, im globalen Kontext eine ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Die 17 Ziele decken eine Vielzahl von Themen ab und richten sich an Regierungen weltweit, aber auch an Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Die Sustainable Development Goals traten am 1. Januar 2016 in Kraft und haben eine Laufzeit bis 2030.⁶



Grafische Darstellung der 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen.

2 Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie [übergeordnet | Nachhaltigkeit]

Erstmals 2002 legte die Bundesregierung eine Nationale Nachhaltigkeitsstrategie vor, die durch ein im Jahr 2010 beschlossenes Maßnahmenprogramm um Aufgaben und Ziele im Verantwortungsbereich der Bundesregierung ergänzt wurde. Die Strategie und die Maßnahmen werden seitdem fortlaufend weiterentwickelt. Zuletzt hat die Bundesregierung im Jahr 2018 eine grundlegende Aktualisierung beschlossen. Dabei hat sie sich an den 17 Sustainable Development Goals der UN orientiert und diese auf die nationale Ebene übertragen.⁷

⁶ Weitere Informationen zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen sind zu finden unter www.sdgs.un.org/goals

⁷ Weitere Informationen zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sind zu finden unter www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik

3 **NRW-Nachhaltigkeitsstrategie** [übergeordnet | Nachhaltigkeit, Stadtentwicklung]

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalens hat im Jahr 2016 die erste Nachhaltigkeitsstrategie für das Land beschlossen und diese im Jahr 2020 aktualisiert. Inhalte, Ziele und Maßnahmen sind seitdem eng an der Systematik der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung ausgerichtet. Die Landesregierung hat die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung für Nordrhein-Westfalen landespolitisch aufgegriffen und sich verpflichtet, die Sustainable Development Goals der UN umzusetzen. Kern der Nachhaltigkeitsstrategie sind 67 konkrete Ziele und Indikatoren.⁸

4 **New Urban Agenda** [übergeordnet | Stadtentwicklung]

Die New Urban Agenda ist das zentrale Ergebnis der UN-Konferenz „Habitat III“ zu Wohnen und nachhaltiger Stadtentwicklung im Jahr 2016. Mit ihren Ausführungen zur Entwicklung, Funktion und nachhaltigen Ausgestaltung von Städten leistet die Agenda einen wesentlichen Beitrag dazu, die auf das nachhaltige Leben in den Städten bezogenen Sustainable Development Goals in konkretes Handeln zu überführen. Außerdem ist sie durch ihre Forderungen in Bezug auf eine energiesparende und erneuerbare Energien fördernde Stadtentwicklung auch ein wichtiger Beitrag zu den Beschlüssen der UN-Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015. Auch wenn die New Urban Agenda lediglich eine unverbindliche Vereinbarung ist, ist sie für die grundsätzliche strategische Ausrichtung der Städte von großem Wert als Impulsgeber und Richtschnur für kommunales Handeln. Zu den zentralen Forderungen der New Urban Agenda für eine zukunftsgerichtete Entwicklung der Städte zählen ein möglichst sparsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen, die konsequente Ausrichtung auf kompakte Siedlungsstrukturen, die Sicherung von Freiräumen, gesunde Lebensbedingungen für alle Bewohnerinnen und Bewohner und die Stärkung des öffentlichen Verkehrs.⁹

5 **Leipzig-Charta/Neue Leipzig-Charta** [übergeordnet | Stadtentwicklung]

Die „Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt“ wurde im Jahr 2007 von den für Stadtentwicklung zuständigen Ministerinnen und Ministern der EU-Mitgliedstaaten verabschiedet. Als Manifest und „Leitdokument“ betont sie die Bedeutung und beschreibt die Prinzipien einer integrierten und nachhaltigen Stadtentwicklungspolitik in Deutschland und Europa. Vor dem Hintergrund der starken Entwicklungsdynamik der vergangenen Jahre und der zunehmend drängenden Herausforderungen wie Klimawandel, Verlust der Biodiversität, Ressourcenknappheit, Migration, demografischer Wandel, Pandemien oder auch Veränderungsprozessen in der Wirtschaft wurde die Leipzig-Charta im Jahr 2020 zur „Neuen Leipzig Charta“ fortgeschrieben. Zentraler Begriff ist dabei die Gemeinwohlorientierung als Prinzip und zentrales Ziel im Hinblick auf eine zukunftsgerichtete Transformation von Städten und Gemeinden. Mit der „gerechten Stadt“, der „grünen Stadt“ und der „produktiven Stadt“ werden drei zentrale Themen der

⁸ Weitere Informationen zur NRW-Nachhaltigkeitsstrategie sind zu finden unter www.nachhaltigkeit.nrw.de

⁹ Weitere Informationen zur New Urban Agenda der Vereinten Nationen sind zu finden unter www.unhabitat.org/about-us/new-urban-agenda

Stadtpolitik in den Fokus gerückt, um die Innovationskraft in den Städten Europas zu stärken und aktuelle und zukünftige soziale, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen zu bewältigen. In diesem Kontext wird u. a. auch die Gestaltung der digitalen Transformation als bedeutendes Aufgabenfeld einer zukunftsgerichteten Stadtentwicklung benannt.¹⁰

6 Smart City Charta [übergeordnet | Stadtentwicklung, Digitale Transformation]

Damit die digitale Transformation gelingt und damit die verfügbaren digitalen Technologien zielführend eingesetzt werden können, benötigen Kommunen neben Weitblick, Know-how und Zugang zu den erforderlichen technologischen Möglichkeiten auch ein stabiles Wertegerüst. Deshalb hat die Bundesregierung im Jahr 2016 die Nationale Dialogplattform Smart Cities¹¹ zur Auseinandersetzung mit den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für die Stadtentwicklung eingerichtet.

Experten aus Städten, Kreisen und Gemeinden, der Kommunalen Spitzenverbände, der Länder und verschiedener Bundesressorts, aus Wissenschaftsorganisationen, Wirtschafts-, Fach- und Sozialverbänden sowie der Zivilgesellschaft haben auf dieser Plattform die „Smart City Charta“ erarbeitet, die im Jahr 2017 vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung vorgelegt wurde. Sie enthält zentrale Leitlinien und Handlungsempfehlungen für Smart Cities als Beitrag zu einer nachhaltigen und integrierten Stadtentwicklung. Demnach ist eine Smart City:

- > *lebenswert und liebenswert* – sie stellt die Bedarfe der Menschen in den Mittelpunkt des Handelns und unterstützt im Sinne des Allgemeinwohls lokale Initiativen, Eigenart, Kreativität und Selbstorganisation.
- > *vielfältig und offen* – sie nutzt Digitalisierung, um Integrationskräfte zu stärken und demographische Herausforderungen sowie soziale und ökonomische Ungleichgewichte und Ausgrenzung auszugleichen und demokratische Strukturen und Prozesse zu sichern.
- > *partizipativ und inklusiv* – sie verwirklicht integrative Konzepte zur umfassenden und selbstbestimmten Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und macht ihnen barrierefreie digitale und analoge Angebote.
- > *klimaneutral und ressourceneffizient* – sie fördert umweltfreundliche Mobilitäts-, Energie-, Wärme-, Wasser-, Abwasser- und Abfallkonzepte und trägt zu einer CO₂-neutralen, grünen und gesunden Kommune bei.
- > *wettbewerbsfähig und florierend* – sie setzt Digitalisierung gezielt ein, um die lokale Wirtschaft und neue Wertschöpfungsprozesse zu stärken und stellt passende Infrastrukturangebote zur Verfügung.
- > *aufgeschlossen und innovativ* – sie entwickelt Lösungen zur Sicherung kommunaler Aufgaben, reagiert schnell auf Veränderungsprozesse und erarbeitet in Co-Produktion innovative, maßgeschneiderte Lösungen vor Ort.

¹⁰ Weitere Informationen zur Leipzig-Charta sind zu finden unter www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de/NSPWeb/DE/Home/home_node.html

¹¹ Die Dialogplattform ist 2019 in die zweite Phase eingetreten und arbeitet immer noch (siehe www.smart-city-dialog.de)

- > *responsiv und sensitiv* – sie nutzt Sensorik, Datengewinnung und -verarbeitung, neue Formen der Interaktion und des Lernens zur stetigen Verbesserung kommunaler Prozesse und Dienstleistungen.
- > *sicher und raumgebend* – sie gibt ihren Bewohnerinnen und Bewohnern sichere private, öffentliche und digitale Räume, in denen sie sich bewegen und verwirklichen können, ohne Freiheitsrechte durch Überwachung zu verletzen.¹²

7 Join, Boost, Sustain [übergeordnet | Digitale Transformation]

Die Initiative „Join, Boost, Sustain“ entstand auf europäischer Ebene im Rahmen der finnischen EU-Ratspräsidentschaft mit Unterstützung durch mehrere europäische Städtenetzwerke. Zentrales Ziel der Initiative ist die Verständigung auf europaweite Leitlinien für die Umsetzung der digitalen Transformation vor Ort. Dadurch sollen optimale Voraussetzungen dafür geschaffen werden, die Städte und Gemeinden in Europa zu smarten und nachhaltigen Orten mit hoher Lebensqualität für die Menschen zu machen. Eine enge Zusammenarbeit und ein solidarisches Miteinander sollen ein „Voneinander lernen“ und die Nutzung gemeinsamer digitaler Lösungen ermöglichen und so dafür sorgen, dass jede Stadt und Gemeinde die positiven wirtschaftlichen und sozialen Effekte der digitalen Transformation optimal nutzen kann. Dabei sollen die Prozesse der digitalen Transformation vor Ort konsequent partizipativ ausgerichtet sein. Zudem fordert die Erklärung die Erzeugung, Bereitstellung und Nutzung örtlich verfügbarer Daten unter Wahrung ethischer und sozialer Standards. Die Daten sollen u. a. dazu genutzt werden, intelligente Mobilitätskonzepte aufzubauen, die Ressourceneffizienz zu steigern, den Wohnungsbau nachhaltig zu machen, digitale öffentliche Dienste bereitzustellen und die Verwaltungen bürgernäher zu machen. Die Erklärung wurde im Januar 2020 von zahlreichen Regierungsvertretern, Organisationen und Städtenetzwerken unterzeichnet.¹³

8 Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 [lokal | Nachhaltigkeit]

Vor dem Hintergrund der Verabschiedung der globalen „Sustainable Development Goals“ und der darauf aufbauenden Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie startete Ende 2015 das Projekt „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ (GNK NRW) der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. sowie der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Ziel des Projektes war es, einen systematischen Beitrag zur Umsetzung der globalen und nationalen Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene zu leisten. Insgesamt 15 Modellkommunen haben in diesem Kontext in partizipativen Prozessen integrierte Nachhaltigkeitsstrategien erarbeitet – darunter auch die Stadt Münster.

¹² Weitere Informationen zur Smart City-Charta sind zu finden unter <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/bauen-wohnen/stadt-wohnen/stadtentwicklung/smart-cities/smart-cities-node.html>

¹³ Weitere Informationen zur Initiative „Join, Boost, Sustain“ sind zu finden unter <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/join-boost-sustain-european-way-digital-transformation-cities-and-communities>

Nach einem rund zweieinhalbjährigen Beteiligungs- und Erarbeitungsprozesses wurde im Jahr 2018 die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Münster als Ergebnis vorgelegt. Auf Basis einer quantitativen und qualitativen Bestandsaufnahme und einer Stärken-Schwächen-Analyse wurden zeitlich priorisierte Themenfelder für die Aufstellung strategischer und operativer Ziele in einem Zielsystem festgelegt. Es benennt in sieben thematischen Leitlinien zehn strategische Entwicklungsziele, die die wichtigsten Herausforderungen für eine nachhaltige Weiterentwicklung Münsters bis 2030 im Sinne der globalen Nachhaltigkeitsziele adressieren:

- > Gesellschaftliche Teilhabe für alle ermöglichen
- > Bezahlbar, umwelt- und sozialgerecht sowie gesund wohnen
- > Wirtschafts-, Pendler und Freizeitverkehre umweltverträglich und klimaneutral gestalten
- > Natürliche Lebensgrundlagen erhalten
- > Klimaschutz aktiv gestalten
- > Gute Arbeit ermöglichen
- > Wirtschaft zukunftsorientiert entwickeln
- > Bildungsgerechtigkeit ganzheitlich gestalten
- > Globale Verantwortung im Handeln verankern
- > Zukunftsfähige Produktions- und Konsummuster verwirklichen

Diese Leitlinien werden mit insgesamt 42 Entwicklungsteilzielen sowie 55 operativen Zielen weiter konkretisiert. Zudem werden jeweils die Querbezüge und mögliche Zielkonflikte zu den Sustainable Development Goals sowie zu den Nachhaltigkeitsstrategien der Bundesrepublik Deutschland sowie des Landes Nordrhein-Westfalen dargestellt. Die Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 beschreibt damit, welchen Beitrag Münster zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele leisten wird. Sie wurde im Dezember 2019 vom Rat der Stadt beschlossen.^{14,15}

9 Digitale Stadt Münster [lokal | Digitale Transformation]

Unter dem Titel „Digitale Stadt Münster“ hat die citeq als Münsters kommunaler IT-Dienstleister eine Digitalisierungsstrategie für die Stadtverwaltung vorgelegt, die im März 2018 vom Rat der Stadt Münster beschlossen wurde. Maßgebliche Grundlage der Strategie ist das Selbstverständnis der Stadt Münster, die Chancen des technologischen Fortschritts zur Verbesserung der Lebensqualität, der wirtschaftlichen Attraktivität und zur Steigerung der Effizienz der Verwaltung nutzen zu wollen. Die Stadt will den digitalen Wandel vorantreiben, um die sozialen, ökologischen und ökonomischen Ziele Münsters zu verfolgen.

¹⁴ Weitere Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Münster sind zu finden unter www.stadt-muenster.de/fileadmin//user_upload/stadt-muenster/67_umwelt/pdf/gnk_nachhaltigkeitsstrategie-muenster2030_entwurf.pdf

¹⁵ Einen guten Überblick über den Sachstand der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele in den deutschen Kommunen sowie die Möglichkeit zum Vergleich mit anderen Kommunen bietet das SDG-Portal der Bertelsmann Stiftung unter www.sdg-portal.de.

Die Strategie „Digitale Stadt Münster“ konzentriert sich auf die Bereiche, in denen die Stadt die digitale Entwicklung selbst steuern und umsetzen kann. Hier sollen die citeq und die städtischen Ämter und Einrichtungen sich in einem nachhaltigen Prozess neu positionieren, die für die digitale Fortentwicklung des Stadtkonzerns relevanten technischen Trends aufgreifen und so gemeinsam zum Treiber der Digitalisierung werden. Insgesamt gelten dabei folgende Leitsätze:

- > Münsters Zukunft ist digital und lebenswert.
- > Münster macht sich auf den Weg hin zu einer ganzheitlichen Digitalen Stadt („Smart City“).
- > Die Stadtverwaltung unterstützt grundsätzlich alle gesellschaftlichen Gruppen in Bürgerschaft, Wirtschaft und Wissenschaft in ihren Projekten und Prozessen der Digitalisierung.
- > Die Stadtverwaltung ist sich ihrer Funktion auch für die nicht-digitale Aufgabenwahrnehmung bewusst.

In der Strategie „Digitale Stadt Münster“ der citeq geht es im Kern um die Digitalisierung der Stadtverwaltung. Darüber hinaus enthält die Strategie aber auch Prinzipien und Leitsätze, die über den Wirkungskreis der Verwaltung hinausreichen. Insbesondere wurde in der Strategie die Entwicklung Münsters zu einer Smart City als Leitsatz formuliert.¹⁶

Schnittstellen der Digitalisierungsstrategie für die Stadtverwaltung und der Smart City-Strategie ergeben sich zum Beispiel im Bereich der Bereitstellung von Open Data, der Schaffung einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur (z.B. Breitband, 5G) sowie der Bereitstellung relevanter Softwarelösungen für eine zeitgemäße digitale Bürgerbeteiligung. Diese Schnittstellen sind im weiteren Ausarbeitungsprozess der Smart City-Strategie auf dem Weg von der Beta-Version zu Version 1.0 weiter zu schärfen.

¹⁶ Weitere Informationen zur Digitalisierungsstrategie der Stadtverwaltung sind zu finden unter www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/getfile.php?id=414343&type=do